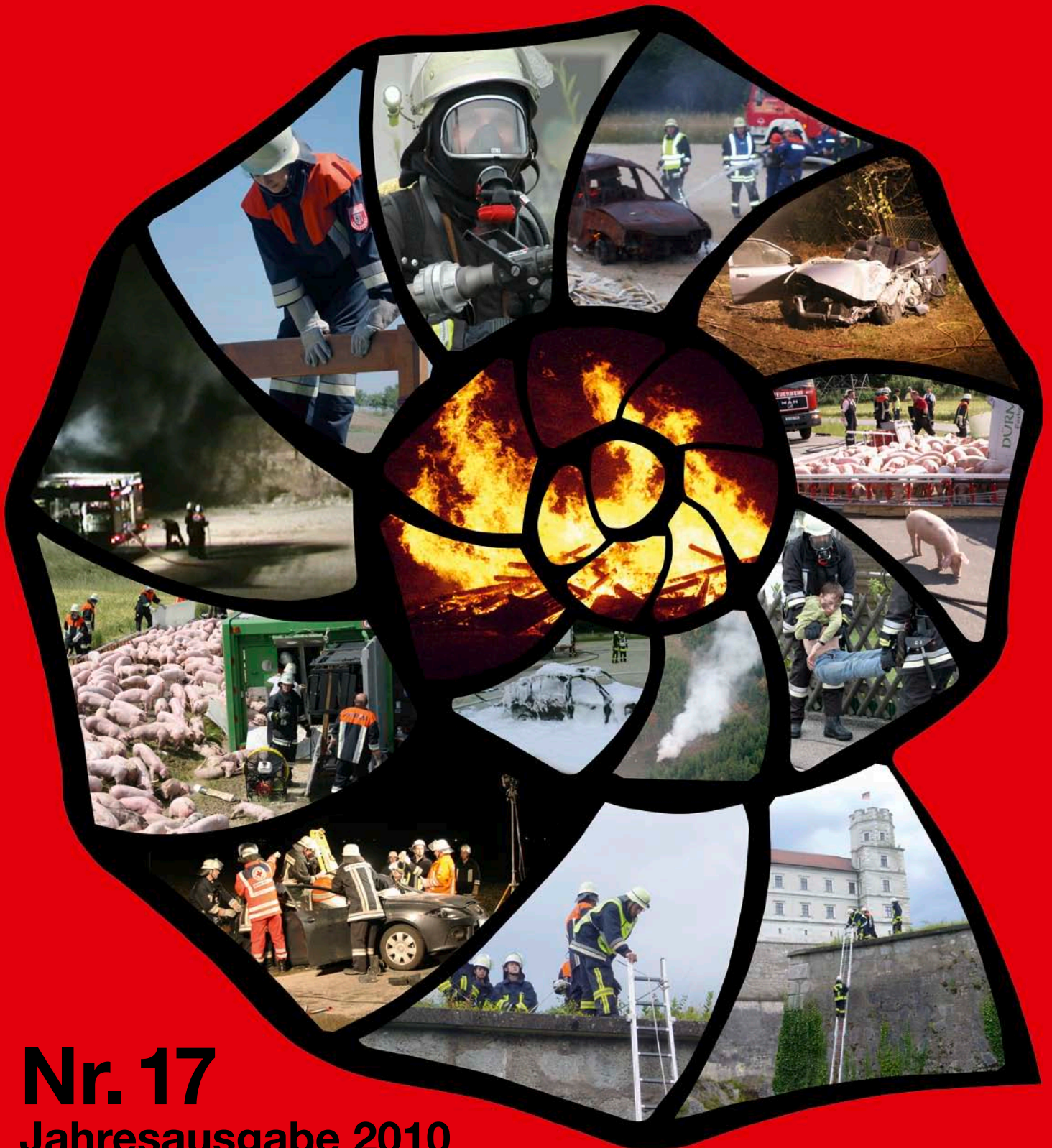




FEUERWEHREN

Landkreis Eichstätt

Offizielles Organ des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt e.V.



Nr. 17

Jahresausgabe 2010

HÖRMANN

Industrietechnik

**Abteilung
Funktechnik**

Ein Unternehmen von
Voith Industrial Services.



SICHERHEIT KENNT KEINE ALTERNATIVE – MOTOROLA

Kleiner – leichter – komfortabler: Das Motorola GP360-11b

Feuerwehren, Polizei, Hilfsorganisationen und Rettungsdienste profitieren jetzt von der neuesten Technik und der gewohnten Zuverlässigkeit von Motorola.

Aufbauend auf der bewährten Qualität der Professional Serie überzeugt das GP360-11b durch ein umfassendes Leistungsspektrum, Robustheit und Ausdauer. Dank optimierter Menüführung ist es selbst unter erschwerten Bedingungen leicht zu bedienen. Mit umfangreichem Zubehör lässt es sich exakt auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

Vertrauen Sie auf Motorola – jetzt und in Zukunft!

MOTOROLA and the Trifield M Logo are registered in the U.S. Patent and Trademark Office. All other product or service names are the property of their respective owners. © Motorola, Inc. 2004. www.motorola.de/EC





MOTOROLA
Authorized Communication
Solution Provider

Seit Jahrzehnten vertrauen
Behörden und Organisationen
mit Sicherheitsaufgaben (BOS)
der bewährten Motorola Funk-
technologie.



Sie brauchen eine Sonderlösung oder haben Fragen? Wir freuen uns darauf, eine Lösung für Sie zu finden.
Hörmann Industrietechnik GmbH · Niederlassung Ingolstadt · Sachsstraße 13 · 85080 Gaimersheim
Tel. 08458/3294-30






EDEKA center Ingolstadt-Römerstr.

EDEKA Südbayern – Aus der Region für die Region.

Die EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern mbH mit Sitz in Gaimersheim bei Ingolstadt ist mit einem Jahresumsatz von rund 3 Milliarden Euro die Nummer Eins unter den Einzelhandelsunternehmen im südbayerischen Raum. Zum Unternehmen gehören auch die Produktionsbetriebe Südbayerische Fleischwaren GmbH und die Backstube Wünsche GmbH. Aus den Logistikzentren in Betzigau, Gaimersheim, Straubing, Penzberg, Traunstein und Trostberg versorgt das Unternehmen rund 1.400 EDEKA-Verkaufsstellen, von denen etwa 1.150 von 930 selbständigen Einzelhändlern geführt werden. Die übrigen werden von drei 100-prozentigen Tochtergesellschaften der EDEKA Südbayern selbst in Eigenregie betrieben (Neukauf Südbayern GmbH, EDEKA SB-Warenhausgesellschaft Südbayern mbH, Marktkauf Südbayern GmbH). Einschließlich der selbständigen Einzelhandelsbetriebe bietet der Unternehmensverbund EDEKA Südbayern Arbeitsplätze für insgesamt rund 20.000 Menschen. Mit rund 1.000 Auszubildenden ist EDEKA Südbayern einer der größten Ausbilder in Bayern. Im Ausbildungsjahrgang 2009 haben 324 neue Auszubildende in einem von 15 Ausbildungsberufen ihre EDEKArriere begonnen.

EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern mbH
Ingolstädter Str. 120 · 85080 Gaimersheim
Tel. (0 84 58) 62-0 · Fax (0 84 58) 62-108
www.edeka-suedbayern.de



Wir lieben Lebensmittel.



Produktionsbetriebe:

Südbayerische Fleischwaren GmbH

Robert-Bosch-Str. 3
85053 Ingolstadt
Tel. (0841) 9 66 34-0
Fax (0841) 9 66 34-19



Backstube Wünsche GmbH

200 x in der Region
Gutenbergstr. 11
85080 Gaimersheim
Tel. (0 84 58) 32 79-0
Fax (0 84 58) 32 79-30





Grüßwort des Landrates



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
werte Feuerwehrdienstleistende
des Landkreises Eichstätt,*

die Freiwilligen Feuerwehren sind mit ihrem technischen Wissen und Können ein wesentlicher Bestandteil des Brand- und Katastrophenschutzes. Mit großer Verantwortung und einem enormen Einsatz schützen unsere Feuerwehrleute die Bürgerinnen und Bürger und riskieren bisweilen ihre Gesundheit und ihr Leben. Wir alle müssen uns im Klaren darüber sein, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, anderen in Not zu helfen. Dennoch sind die Feuerwehren bei einer Vielzahl von Not- und Unglücksfällen zur Stelle. Wir können uns im Landkreis Eichstätt glücklich schätzen, dass wir mit 145 Freiwilligen Feuerwehren und einer Werksfeuerwehr über eine Vielzahl von schlagkräftigen Einheiten verfügen, die zur Stelle sind, wenn sie gerufen werden. Wer sich zum Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr entschließt, tut dies aus einem Gefühl der Solidarität mit seinen Mitmenschen heraus. Er praktiziert in vorbildlicher Weise Bürgersinn und gibt ein Beispiel für aktive Nachbarschaftshilfe. Unser Gemeinwesen definiert sich



auch über den Schutz von Schwachen, Hilflosen und vom Unglück Betroffenen. Besonders positiv ist deshalb zu bemerken, dass beim Kreisfeuerwehrjugendtag 2009 in Lenting wieder viele Jugendliche in unserem Landkreis mit großem Eifer bei der Sache waren und mit hohem Verantwortungsbewusstsein der Gemeinschaft zu dienen bereit sind.

Verantwortungsbewusste Feuerwehrkommandanten sowie gut ausgebildete und stets einsatzbereite Feuerwehren sind für die Sicherheit unseres Landkreises von ganz entscheidender Bedeutung. Als Landrat bin ich stolz darauf, zu wissen, dass wir hoch motivierte und hervorragend funktionierende Feuerwehren haben. Dies ist nicht zuletzt auch den Kommandanten und Feuerwehrführungskräften im Landkreis, an der Spitze Herrn Kreisbrandrat Alois Strobl zu verdanken.

Ich wünsche unseren Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, dass sie stets gesund und wohlbehalten von ihren Einsätzen zurückkehren mögen. Meinen nochmaligen Dank für ihren Dienst zum Wohle der Gemeinschaft verbinde ich mit dem Wunsch, dass das „Helfenwollen“ und „Helfenkönnen“ auch in Zukunft bei ihnen lebendig bleibt.

Erhalten Sie sich ihre Kameradschaft und seien Sie sicher, dass ihre Arbeit und ihr persönlicher Einsatz auch bei unserer Bevölkerung volle Anerkennung findet.

Anton Knapp

Anton Knapp, Landrat



KLINIKEN
im Naturpark Altmühltal

- Klinik Eichstätt mit Pflegestation
- Klinik Kösching mit Gesundheitspark
- Seniorenheim Anlautertal, Titting

Ihre Kliniken vor Ort

» Zentrum für Chirurgie «

Chirurgische Klinik I
Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Tumorchirurgie, Gefäßchirurgie

Chirurgische Klinik II
Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum
Unfall- und Handchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie

» Zentrum für Innere Medizin «

Medizinische Klinik I
Gastroenterologie, Endokrinologie, Onkologie, Diabetologie, Infektiologie

Medizinische Klinik II
Kardiologie, Angiologie, Pneumologie

**» Institut für Anästhesie
und Intensivmedizin «**

Klinik Kösching

Gefäßchirurgie
Urologie
» Orthopädie «
Schmerztherapie
Augenheilkunde
HNO-Heilkunde

» Frauenheilkunde/Geburtshilfe «
» 24 h Notfallversorgung «
Herzkatheterbereitschaft
» Ambulantes Operieren «
**» Physikalische Therapie «
(auch ambulant)**

Rheumatologie
Unfall- und Handchirurgie
Dermatologie



www.kliniken-naturpark-almuehltal.de
Info-Telefon (08421) 601-55 00



Grüßwort des Kreisbrandrates



Sehr verehrte Leserinnen und Leser, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

Diese neue Ausgabe soll Ihnen wieder einen Einblick in die umfangreichen, sowie ehrenamtlichen Aufgaben und Arbeiten unserer 145 Freiwilligen Feuerwehren, eine Werks- und eine Betriebsfeuerwehr im Landkreis Eichstätt geben. So finden Sie neben interessanten Berichten und Darstellungen, wichtige Infos über unsere Ausbildungen und Übungen. Außerdem sind die neuen Fahrzeuge, Geräte und Feuerwehrhäuser abgebildet und beschrieben.

Im vergangenen Jahr wurden unsere „Retter in der Not“ zu 1.676 Brandeinsätzen und zu technischen Hilfeleistungen mit insgesamt 23.788 Einsatzstunden verschiedener Art gerufen, um Mensch und Tier aus Notsituationen zu helfen oder vor Gefahren zu schützen. Um den Brandschutz und den technischen Hilfsdienst auch in Zukunft sicherstellen zu können, sind wir sowohl auf das Engagement jedes einzelnen Aktiven, als auch auf die Bereitschaft der Arbeitgeber angewiesen, die ihre Mitarbeiter für Einsätze und für die notwendigen Aus- und Weiterbildungen vom Dienst stunden- bzw. tageweise freistellen.



Deshalb möchte ich mich auf diesem Wege bei diesen Dienstherren ganz herzlich bedanken.

Mit großer Freude blicke ich auf unsere erfolgreiche Jugendfeuerwehrarbeit im Landkreis. Derzeit sind es 73 Jugendgruppen mit 909 jungen Frauen und Männern. Sie sind für die Zukunft der Wehren von großer Bedeutung.

Ein bedeutender Termin für unsere jugendlichen Feuerwehranwärter wird 2010 wieder der Kreis-Jugendfeuerwehrtag sein, der heuer am 10. Juli in Kipfenberg stattfinden wird. Zu diesem

Ereignis werden wieder über 100 Gruppen erwartet.

Ich möchte dieses Grüßwort zum Anlass nehmen, um mich bei allen Feuerwehrfrauen und -männern, den Führungskräften des Kreisfeuerwehrverbandes und der Feuerwehren, unseren Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis Eichstätt, dem Sachgebiet 201 des Landratsamtes und allen voran unserem Landrat Herrn Anton Knapp für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Redaktion für die Gestaltung dieser Broschüre, sowie den Firmen, die mit ihren Inseraten zur Finanzierung beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie beim Lesen dieses Fachjournals viel Informatives über unsere Feuerwehren erfahren und wünsche allen eine gute und sichere Zukunft.

Abschließend darf ich noch auf unsere ansprechende und informativ gestaltete Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt hinweisen. In diesen „Websites“ finden Sie alles Wissenswerte über den Verband und der Inspektion bis hin zum Service/Downloads.

*Alois Strobl
Kreisbrandrat
des Landkreises Eichstätt*

Inhalt				
Einsatzstatistik2009	5	Leistungsprüfungen		FF Wintershof besucht Gedenkgottesdienst in München-Riem
Führungskräfte und Bereichseinteilungen im Landkreis Eichstätt	6/7	24-h-Übung der Jugend von THW und FF	13	Brandschutztag der Realschule Kösching
Personalien/Ehrungen	8-10	Katastrophenschutzübung	14/15	Die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Pollenfeld
Atenschutz-Ausbildung	11	Die Werkfeuerwehr der Petroplus Raffinerie Ingolstadt	16/17	Freiwillige Feuerwehr Mindelstetten
Maschinisten-Ausbildung	12	Vollübung	18	Freiwillige Feuerwehr Hiendorf
		Erstellung von Feuerwehrersatzplänen	19	Freiwillige Feuerwehr Hüttenhausen-Ottendorf
		Feueralarm in Kleinstadtidylle	20	Jugendfeuerwehr
				30/31

Anzeige Klein



Einsatzstatistik im Landkreis Eichstätt



Feuerwehreinsätze bei	2008	2009
Bränden	166	408
Technische Hilfeleistung	1.433	1.560
Sicherheitswachen	86	57
Sonstige Tätigkeiten (Brandschutzerziehung, Öffentlichkeitsarbeit u.ä.)	-	344
Übungen	-	515
Gesamt	1.780	2.784
Feuerwehrdienstleistende	2008	2009
Aktive	5.875	5.807
davon Frauen	434	427
Jugendgruppen	76	73
Jugendliche	881	909
davon weiblich	265	289
Atenschutz-Geräteträger	755	778

Feuerlöschgeräte - Beschilderung
Sicherheitspläne - Baulicher Brandschutz -
gepr. Sachverständiger für
vorbeugenden Brandschutz
Brandschutzbeauftragter VdS



Brandschutz Seidl GmbH · Friedrichshofener Str. 1h · 85049 Ingolstadt
Tel. (08 41) 4 71 09 · Fax (08 41) 48 12 11
info@seidl-brandschutz.de · www.seidl-brandschutz.de

Zu dringenden Terminen erscheint man im Mercedes.

► Wenn Sie die Rutschstange statt der Treppe benutzen, um schneller zu sein, werden Sie den Einstieg in den Atego mit beleuchteten Trittstufen und zwei Einstiegsgriffen auf jeder Seite schätzen. Auch den 6-Zylinder-Reihenmotor, mit dem Sie zügig unterwegs zum Einsatzort sind, und die Mehrblatt-Parabelfederung, die dabei für die nötige Fahrstabilität sorgt. Wendig, wie der Atego ist, kommen Sie auch

in Ballungsgebieten ganz nah an die Gefahrenstelle heran und gewinnen Zeit. Klingelt Ihr Telefon gerade einmal nicht, dann vereinbaren Sie doch einen Termin für eine Probefahrt. Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Mercedes-Benz

Der Atego als Löschfahrzeug.



Industriestraße 22
85072 Eichstätt
Telefon (0 84 21) 97 02-0

www.wuest-weigand.de
e-mail: info@wuest-weigand.de

Sie finden uns auch in:
Dinkelsbühl · Hilpoltstein · Weißenburg · Gunzenhausen



Führungskräfte und Bereichseinteilungen im Landkreis Eichstätt

KBM
Kurt Langenmeir
Bereich 6



KBR Alois Strobl



KBI
Günter Gallus



KBI
Bernhard Sammler



KBI
Wolfgang Forster



KBM
Walter Müller
Bereich 5



KBM
Markus Hanrieder
UG-ÖEL · Funk



KBM
Michael Stampfer
Atem- und
Strahlenschutz



KBM
Franz Waltl
Kreisjugend-
beauftragter



KBM
Hans Baumeister
Bereich 7



SBI
Dieter Hiemer
Stadt Eichstätt
mit Ortsteilen





KBM
Martin Lackner
Bereich 8

KBM
Hans Tomenendal
Bereich 9



KBM
Alois Girtner
Bereich 1

KBM
Erich Drosdziok
Bereich 2



SBM
Helmut Urbauer
Stadt Eichstätt



KBM
Meilinger
Bereich 4



KBM
Josef Knabl
Bereich 3



Kreisbrandrat Alois Strobl

Am 7. November 2009 fand in Denkendorf die Herbstdienst- und Versammlungsversammlung statt. Bei der turnusmäßig anstehenden Wahl des Kreisbrandrats wurde der bisherige Inhaber Alois Strobl mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Ehrenkreuz in Silber des LFV Bayern für KBR Strobl

Kreisbrandrat Alois Strobl wurde dabei mit dem Ehrenkreuz in Silber des Landesfeuerwehrverbandes Bayern geehrt. Nach seiner Wiederwahl zum Kreisbrandrat überreichten ihm Landrat Anton Knapp und KBI Günter Gallus die Auszeichnung und Urkunde.



Bayerisches Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber für KBM Hanrieder

Kreisbrandmeister Markus Hanrieder wurde mit dem Bayerischen Ehrenzeichen in Silber für 25-jährigen aktive Dienstzeit geehrt. Landrat Anton Knapp und KBR Strobl überreichten ihm Auszeichnung und Urkunde.



Ehrung für 25 Jahre 1. Kommandant für SBI Hiemer

Stadtbrandinspektor Dieter Hiemer wurde für 25 jährige Amtszeit als 1. Kommandant geehrt.



Bilder: Claudia Forster

Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens „Steckkreuz“ für KBI Forster und KBI Gallus am 25.9.2009 in Sankt Bartholomä am Königssee

Für hervorragende Verdienste um das Feuerlöschwesen wurde am 25.09.2009 in St. Bartholomä am Königssee den Herren Kreisbrandinspektor Wolfgang Forster und Günter Gallus durch Herrn Regierungspräsident Hillenbrand das Feuerwehr-Ehrenzeichen „Steckkreuz“ verliehen.

Unter anderem hat Herr Forster in den Jahren als Kreisbrandmeister und als Kreisbrandinspektor bisher neben seiner sehr guten Arbeit ca. 750 Leistungsprüfungen in allen Bereichen abgenommen und ausgebildet.

Des weiteren ist er seit 1991 als Schiedsrichter im Landkreis Eichstätt (ca. 600 Abnahmen) tätig und seit 1994 für die Maschinistenausbildung auf Landkreisebene verantwortlich.

Herauszuheben sind auch die ständigen Einsätze auf der BAB A9, für die er seit 1997 als Führungskraft zuständig ist.

Bei Herrn Kreisbrandinspektor Gallus stehen neben seiner herausragenden Arbeit, ca. 400 Leistungsprüfungen, die Tätigkeit als EDV-Fachberater für die Feuerwehren und die Truppmann/Truppführerausbildung auf Landkreisebene, Mitaufbau des Fachbereichs 11 Frauenarbeit beim KFV Eichstätt, seit 2008 Mitarbeiter im Arbeitskreis Alkohol und Drogen, Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft „Mut zum Nein“ zu buche. Außerdem ist er ständiger Vertreter des Kreisbrandrates.

Beide haben durch Ihr Engagement und Ihre Umsicht zur Abwehr von Gefahren als Einsatzleiter bei Feuerwehreinsätzen und auch als örtliche Einsatzleiter bei Schadensfällen unterhalb der Katastrophenschwelle bzw. bei einem Katastrophenfall zu deren Bewältigung maßgeblich beigetragen, sowie hervorragendes geleistet.



V.l.n.r.: Kreisbrandinspektor Gallus, Regierungspräsident Hillenbrand, Kreisbrandinspektor Forster.



E. A. LOY VERLOSUNGSBEDARF
 Kostenloses Katalogverzeichnis
 Hersteller – Lager – Versand
 Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing (A 8)
 Tel. 0 82 05/3 17 · Fax 0 82 05/73 54
www.bingoversand.de



Ehrung der Firma Petroplus Raffinerie, Ingolstadt durch den Kreisfeuerwehrverband

Die Firma Petroplus in Ingolstadt wurde vom Kreisfeuerwehrverband Eichstätt mit der „Auszeichnung für das Feuerlöschwesen in Bayern – Partner der Feuerwehr“ für das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen der Fa. Petroplus und der Freistellung dieser Mitarbeiter für den ehrenamtlichen Einsatz im Beisein der Vorstandschaftsmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt gewürdigt.

Bei einer kleinen Feierstunde wurde die Urkunde von Kreisbrandrat Alois Strobl an den Raffinerieleiter Gerhard Fischer überreicht.

„Ausgezeichnetes“ Petroplus-Engagement

Einmal jährlich wählen der Landesfeuerwehrverband und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft ein Unternehmen aus, um es für besondere Verdienste auszuzeichnen.

So geschehen auch am 30. September 2009. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Kreisbrandrat Alois Strobl die „Auszeichnung für besondere Verdienste für das Feuerlöschwesen in Bayern“ an Raffinerieleiter Gerhard Fischer. Der gesamte Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt war versammelt, als der Kreisbrandrat seinen ausdrücklichen Dank für die langjährige Unterstützung der Petroplus Raffinerie für die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Eichstätt aussprach.

Dabei bedankte er sich besonders für die umfangreichen Ausbildungsmöglichkeiten mit anspruchsvollen überregionalen Spezialtrainings. Auch Übungen, Geräte und Ausrüstungsgegenstände, Veröffentlichungen und vor allem die langfristig angelegte Patenschaft für die Feuerwehrjugend fanden regen Zuspruch und Anerkennung. „Zudem sind die Kameraden der Werkfeuerwehr der Petroplus gerne gesehen bei den Freiwilligen Feuerweh-



V.l.: J. Euringer, G. Gallus (KBI), W. Buchner (Schatzmeister), F. Waltl (KBM), P. Bauer (Schriftführerin), S. Schneider (Kreisfrauenbeauftragte), J. Knabl (Vertreter Vereinsvorstände), A. Strobl (KBR), G. Fischer, M. Willenbockel (Petroplus Raffinerie).

ren, sei es als Führungskraft oder Maschinisten – sie zeigen stets ein gutes Vorbild“ lobte Alois Strobl.

Geehrt mit der silbernen Ehrennadel wurde auch der Leiter der Werkfeuerwehr, Jürgen Euringer. Hierbei wurden die besonderen Verdienste bei der Unterstützung bei Einsätzen der Feuerwehren des Landkreises Eichstätt gewürdigt.

„Es ist eine große Ehre für die Raffinerie, diese Auszeichnung zu erhalten. Sie bezeugt, dass der Zusammenhalt und die

Kameradschaft zwischen den Freiwilligen Feuerwehren und der Werkfeuerwehr wichtige Elemente für erfolgreiches Handeln darstellen. Besonders Jugendfeuerwehren schaffen qualifizierten Nachwuchs – nicht nur für die Feuerwehren im Landkreis, sondern auch für Petroplus. Wir freuen uns deshalb, mit unserem Patenkonzept eine langfristige Unterstützung ins Leben gerufen zu haben.“ Mit diesen Worten bedankte sich Gerhard Fischer zum Abschluss dieser Feierstunde...



Übergabe der Urkunde an Werkleiter H. Fischer.



Ehrung für den Leiter der WF Jürgen Euringer.

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© H-Verlag, Partner der Feuerwehren
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing,
Tel./Fax 0 82 05/69 97

Redaktionsleitung: Arbeitskreis aus KBR
A. Strobl, KBI G. Gallus, SF P. Bauer, KBM F. Waltl
und KBM M. Hanrieder

Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2010, 17. Auflage.



Fahnen EIBL
KUNSTSTICKEREI
GmbH

Daxerstr. 22 • 82140 Olching b. München
Tel. 08142 / 150 87 • Fax 08142 / 4 02 67
E-Mail: info@fahnen-eibl.de Internet: www.fahnen-eibl.de

Vereinsfahnen

Restaurierungen

Fahnenbänder

Werbefahnen

Abzeichen

Sportswear



Ehrungen



Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktive Dienstzeit

Arnsberg: Franz Göbel, Josef Strobl, Hubert Weber
Beilngries: Gottfried Stanislawski, Erhard Tomenendal
Buchenhüll: Johann Brems, Josef Mayer
Denkendorf: Alfons Geyer
Großmehring: Johann Bachschneider, Otto Hallermeier, Paul Mayer
Großnottersdorf: Ferdinand Schneider
Hiendorf: Stefan Wibmer
Hüttenhausen: Alfred Schulze
Kaldorf: August Miehlung
Mindelstetten: Oskar Schindler
Mühlheim: Johann Schuster, Josef Zinsmeister
Nassenfels: Johann Schieber
Neuenhinzenhausen/Sollern: Johann Betz, Michael Reichmann, Heinrich Schlagbauer, Franz Brickl, Anton Brandl, Anton Haid
Oberndorf: Franz Grad
Paulushofen: Johann Guisl, Rudolf Meier
Preith: Georg Haußner, Johann Kögler, Johann Neubauer
Schernfeld: Johann Bayer, Matthäus Osiander, Richard Rotter
Schönfeld: Egid Stadtmüller
Titting: Rupert Eder
Wellheim: Günter Pickhard
Wintershof: Karl Grienberger, Josef Grienberger



Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit

Biberg-Krut: Josef Forster, Ernst Weigl
Biesenhard: Xaver Brems
Buchenhüll: Michael Baumann, Gerhard Bayer, Norbert Hecker, Herbert Neumeier, Christoph Schüller
Echenzell: Werner Sebald, Reinhard Walser
Egweil: Berthold Mertel, Martin Hirsch
Eichstätt: Helmut Hofrichter, Georg Maier
Gaimersheim: Martin Liepold, Martin Solbeck, Bernhard Schröter
Gelbsee: Alois Müller, Erich Zimmermann, Nikolaus Kerscher, Anton Würmsner
Gungolding: Franz Schmidt, Georg Held, Josef Frauenknecht, Martin Hofmann, Reinhard Schramm, Robert Herzner, Manfred Schmidt
Hard: Matthias Wolfsfellner
Hirnstetten: Josef Miehlung, Markus Hanrieder
Hirschberg: Gerhard Meyer
Kasing: Hermann Förstl, Gerhard Schneider, Clemens Haas
Konstein: Michael Bock
Landershofen: Josef Schöpfel, Karl-Heinz Bittl
Lenting: Josef Rieger, Johann Rieger, Alfred Schwab, Manfred Brandl
Meilenhofen: Michael Gumprecht, Josef Meilinger, Roland Prokisch, Thomas Günthner, Jürgen Priessmann, Anton Schneider
Mindelstetten: Michael Förstl, Franz Knöferl, Franz Kraus, Georg Lang, Martin Regensburger, Raimund Schiffmann, Bernhard Schmailzl, Walter Spenger, Max Betz, Siegfried Betz, Alfred Paulus, Dieter Heinrich, Peter Ludwig Mödl
Möckenlohe: Alfred Altmann, Josef Donabauer, Herbert Meyer
Mörnsheim: Thomas Hanrieder
Mühlheim: Heribert Mayinger, Heinz Stilp



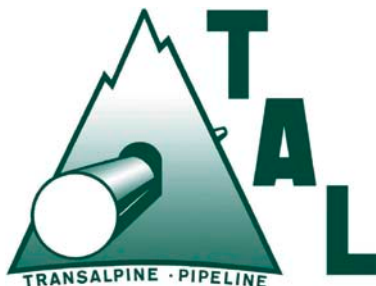
Neuenhinzenhausen: Wolfgang Schaller, Robert Scheiblecker, Franz Pöringer
Paulushofen: Anton Ambros, Clemens Euringer, Robert Lenz, Christian Liebold, Helmut Lindner, Reinhold Öttl
Pollenfeld: Michael Scheinbacher, Alois Stampfer, Konrad Vetter
Preith: Manfred Bittl, Wolfgang Schneider
Sappendorf: Helmut Hofmann, Wilfried Ladig
Schernfeld: Hans Stöbßl
Schönau: Richard Gastl
Schönfeld: Willi Böhm jun., Richard Apelsmeier, Herbert Bittl, Klaus Schmidt
Sornhüll: Karl Bauer, Karl Harrer, Alfred Preindl, Johann Schmidt, Andreas Beck
Stammham: Alois Raith, Josef Probst
Steinsdorf: Maximilian Binder, Gerda Danhauser, Reinhard Dichtl, Christine Federhofer, Ludwig Federhofer, Reinhard Federhofer, Gottfried Giersig, Annemarie Kuffer, Marianne Neumayer, Georg Ostermeier, Helga Schaumann, Alexander Schilling, Helmut Schmailzl
Wellheim: Albert Hiermeier
Wolfsbuch: Josef Deisenrieder, Günter Geier, Anton Götz, Josef Hofmann, Walter Kobl, Max Randlkofer, Johann Schlagbauer, Konrad Schlagbauer, Franz Schmidt, Georg Schmidt, Karl Voreck, Max Wittmann
Wolkertshofen: Hubert Rössler, Wendelin Senft, Michael Spreng
Workerszell: Bernhard Färber, Alfons Frey, Josef Neumeyer, Werner Ruppert, Karl-Heinz Schlamp
Titting: Thomas Betz, Rudolf Hegenberger

Die Jugendfeuerwehren des Landkreises Eichstätt gratulieren herzlich zur Verleihung der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Gold:

Manfred Muthig (stellv. KJFW)

in Silber:

Manfred Brandl (Kdt FF Lenting)
Willibald Hirsch (Kdt FF Eitensheim)



Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH
 Hauptverwaltung München
 Truderinger Str. 9 · 81677 München
 Tel. 089/419 74-0 · Fax 089/419 74-200

Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH
 Betriebs- & Instandhaltungszentrale Lenting
 Am Hartsaum 1 · 85092 Kösching
 Tel. 08456/987-0 · Fax 08456/987-410

Wir betreiben und unterhalten ein Rohölpipelinesystem im Süd-Südwestdeutschen Raum mit dem Tanklager in Lenting seit mehr als 40 Jahren

- wirtschaftlich
- sicher
- umweltschonend
- unbemerkt

Seit Inbetriebnahme im Jahr 1967 hat TAL bisher weit mehr als eine Milliarde t Rohöl über die Alpen transportiert. Auch 2009 war ein erfolgreiches Jahr für die Transalpine Oelleitung mit einem Durchsatz von ca. 34 Mio t.

Die bayerischen Raffinerien werden über die Pipeline Triest-Ingolstadt (TAL-IG) und Ingolstadt-Neustadt (TAL-NE) zu 100% mit Rohöl durch uns versorgt und damit der Mineralölbedarf Bayerns sichergestellt. Außerdem werden rund 75% des österreichischen und 30% des tschechischen Bedarfs an Mineralöl befördert.

Durch unsere Pipeline Ingolstadt-Karlsruhe (TAL-OR) werden ca. 55% des Rohölbedarfs der MiRO-Raffinerie Karlsruhe transportiert.



Atenschutz-Ausbildung 2009



**KBM
Michael Stampfer
Atem- und
Strahlenschutz**

Der Betrieb in der Atemschutzausbildungsstätte und -werkstätte des Landkreises Eichstätt lief auch im Jahre 2009 wieder auf Hochtouren.

Neben den Wartungsarbeiten in der Atemschutzwerkstätte, den 14 Atemschutzinspektionen bei Feuerwehren im Landkreis, den Ausbildungsveranstaltungen für „Atemschutzgeräteträger“, „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ und „Einsatz der Wärmebildkamera“ wurden noch zwei Übungsnachmittage im gasbefeuchten Brandübungscontainer in Karlshuld sowie die Ausbildung im holzbefeuchten Flash-Over-Container der Bayerischen Versicherungskammer Bayerns organisiert und durchgeführt.

Wir, die Mitarbeiter der staatlich anerkannten Ausbildungsstätte des Landkreises, sind bestrebt, die Atemschutzgeräteträger auf die enormen körperlichen und psychischen Belastungen die auf sie im Einsatzgeschehen zukommen, vorzubereiten. Deshalb wird den praktischen Übungen in der Übungsstrecke und bei der Heißausbildung in den Brandübungscontainern besondere Bedeutung beigemessen.

Wir sind auch bestrebt, immer wieder mal den Brandübungscontainer der Bayerischen Versicherungskammer in den Landkreis zu holen, so geschehen 2 x 2003 und je ein mal 2005 und 2009.

Was dabei auf die jungen Feuerwehrleute im Flash-Over-Container zukam, war nichts für ängstliche Gemüter. Nach einer theoretischen Unterweisung übten jeweils acht Kameraden ca. 25 Minuten lang im Flash-Over-Container das richtige Verhalten in einem Brandraum. Ein wenig aufgeregt war jeder der 64 Atemschutzgeräteträger, die im Mai die Möglichkeit hatten, an der speziellen Ausbildung teilzunehmen. Die geduckte Haltung der Feuerwehrleute im Container kommt nicht von ungefähr: Im Deckenbereich des Containers wird es bis zu 800 Grad heiß, in Helmhöhe werden noch bis zu 300 Grad gemessen. Dass die Teilnehmer dabei an ihre Grenzen stießen merkten sie spätestens in dem Moment, als sie sich nach der Übung ihrer rußgeschwärzten, gut angeärmelten Schutzkleidung entledigten.

Der Begriff „flash-over“ bedeutet „Durchzündung“ von Rauchgasen. Bei entsprechender Temperatur (ab 600 Grad Celsius) entsteht in einem geschlossenen Raum ein Gemisch, das sich geradezu explosionsartig entlädt. Deshalb ist es unbedingt notwendig, dass Atemschutzgeräteträger dies im Ausbildungs- und Übungsbetrieb auch in der Praxis erleben und nicht nur in der Theorie zu hören bekommen.

Ein solcher Lehrgang gehört unabdingbar zur Atemschutzausbildung dazu, bekräftigt Kreisbrandmeister Michael Stampfer die Notwendigkeit der Zusatzausbildung aus seiner Sicht.

Statistikmeldung der Atemschutzübungsanlage in Lenting für das Jahr 2009

Lehrgänge 2009

Atemschutzgeräteträger

21.03. – 28.03.2009	15 Teilnehmer
16.05. – 30.05.2009	9 Teilnehmer
13.06. – 20.06.2009	17 Teilnehmer
10.10. – 17.10.2009	22 Teilnehmer
11.11. – 28.11.2009	12 Teilnehmer

Chemikalienschutzträger

05.09.2009	12 Teilnehmer
------------	---------------

Zusatzausbildung „Wärmebildkamera“

28.11.2009	16 Teilnehmer
------------	---------------

Somit wurden im Jahre 2009 im Landkreis Eichstätt in fünf Atemschutzgeräteträgerlehrgängen 75 Atemschutzgeräteträger, in einem CSA- Lehrgang 12 Chemikalienschutzträger und in einer Zusatzausbildung „Einsatz der Wärmebildkamera“ 16 Atemschutzgeräteträger ausgebildet.



Um einen reibungslosen Betrieb in der Ausbildungsstätte und -werkstätte des Landkreises Eichstätt in Lenting zu gewährleisten, bedarf es einer kooperativen Zusammenarbeit. Hier gebührt mein Dank meinen Mitarbeitern in der Anlage, aber auch den Hilfsausbildern der Feuerwehren Gaimersheim, Pförring, Großmehring, Eichstätt und Dollnstein.

Übungsdurchgänge in der Übungsanlage 2009

Übungsdurchgänge

gesamt	632 Teilnehmer
davon vernebelt	528 Teilnehmer
verdunkelt	104 Teilnehmer

Freiwillige Feuerwehren

des Landkreises	519 Teilnehmer
-----------------	----------------

Werksfeuerwehren

WFw Petroplus	81 Teilnehmer
WFw Bayernoil/BT Vohburg	32 Teilnehmer

Durchgeführte Wartungsarbeiten in der Atemschutzwerkstätte des Landkreises:

	2005	2006	2007	2008	2009
Atemschutzgeräte	569	578	515	528	558
Atemanschlüsse	965	1044	768	886	965
CSA-Schutzanzüge	17	20	12	4	4
Flaschen 200 bar	120	116	81	60	84
Flaschen 300 bar	806	1055	735	818	896
Nebelgeräte ausgeliehen				4x	11x



**Wäsche waschen/bügeln.
Textilreinigung, Hemden
bügeln oder nur mangeln.
Kostenloser Hol- und
Bringservice.**

Wäsche-Hotline 08456 / 7306

Anruf genügt.

• blitzschnell • blitzsauber • schrankfertig

HUBER Reinigung Wäscherei

Südring 26 • 85092 Kösching



KBI
Wolfgang Forster
Maschinen-
Ausbilder

Die Ausbildung für Maschinisten für Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen im Landkreis Eichstätt konnte auch im Jahr 2009 wieder an drei Standorten durchgeführt werden.

Für Tragkraftspritzen wurde ein Lehrgang im FWGH in Dollnstein abgehalten. Zu dieser Ausbildungsveranstaltung kamen 13 Teilnehmer diese wurden an der Tragkraftspritze ausgebildet. Der Ausbildungsplan gibt vor 9 Stunden Einweisung in der Theorie und 9 Stunden praktische Ausbildung an der Tragkraftspritze. Diese Ausbildung wurde an zwei Samstagen durchgeführt nach Abschluss einer Prüfung konnten wieder 13 Maschinisten für Tragkraftspritzen mit Erfolg ausgebildet werden. Für die Ausbildung von Löschfahrzeug-Maschinisten wurden zwei Lehrgänge an-

geboten. Diese wurden an den Standorten FWGH Gaimersheim und im FWGH Altmannstein durchgeführt. In den je 34-stündigen Veranstaltung in Gaimersheim und Altmannstein konnten insgesamt 32 Teilnehmer mit Erfolg ausgebildet werden.

Die Teilnehmer wurden an fünf Abenden und zwei Samstagen an der Feuerlöschkreiselpumpe für Löschfahrzeugen und Sonderaggregate sowie STVO ausgebildet.

Die Ausbildung im Landkreis Eichstätt ist so gestaltet das die Teilnehmer an ihren eigenen Feuerlöschkreiselpumpen und Sonderaggregate eingewiesen werden. Nach Abschluss der Prüfungen konnten alle 32 Teilnehmer ihr Zeugnis mit Erfolg mit nach Hause nehmen. So wurden im Jahr 2009 im Landkreis Eichstätt wieder 45 Maschinisten für die Gemeinden ausgebildet.

Diese Teilnehmer erbrachten insgesamt 1322 Stunden ohne die Stunden für die Ausbilder mit eingerechnet zu haben. Für die gute Mitarbeit in der Theorie und

Praxis möchten sich die Ausbilder bedanken. Dank auch allen Ausbildern und Kommandanten für die Unterstützung bei der Ausbildung.

Ich bitte den Bedarf beim zuständigen KBM zu melden das auch im Jahr 2010 eine vernünftige Planung erfolgen kann.

Termine Maschinenlehrgänge 2010

Maschinisten für TS 8/8

Ort: Gerätehaus Kipfenberg
Zeit: 12.6.2010 und 19.6.2010
Beginn: Sa. 12.6.2010, 8.00 Uhr
Ende ca. 17.00 Uhr;
Sa. 19.6.2010, 8.00 Uhr
Ende ca. 17.00 Uhr;

Ort: Gerätehaus Titting
Zeit: 9.10.2010 und 16.10.2010
Beginn: Sa. 9.10.2010, 8.00 Uhr
Ende ca. 17.00 Uhr;
Sa. 16.10.2010, 8.00 Uhr
Ende ca. 17.00 Uhr;

Maschinisten für Löschfahrzeuge

Ort: Gerätehaus Pförring
Zeit: 29.3.2010 bis 24.4.2010
Beginn: Mo. 29.3.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Di. 30.3.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Mi. 31.3.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Mo. 12.4.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Mi. 14.4.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Sa. 17.4.2010, 8.00 Uhr
Ende 17.00 Uhr;
Sa. 24.4.2010, 8.00 Uhr
Ende 17.00 Uhr;

Ort: Gerätehaus Eichstätt
Zeit: 29.6.2010 bis 24.7.2010
Beginn: Di. 29.6.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Mi. 30.6.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Fr. 2.7.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Di. 13.7.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Do. 15.7.2010, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Sa. 17.7.2010, 8.00 Uhr
Ende 17.00 Uhr;
Sa. 24.7.2010, 8.00 Uhr
Ende 17.00 Uhr;

Anmeldung über KBM oder direkt beim Ausbilder:

Wolfgang Forster
Am Bahndamm 1, 85110 Kipfenberg
Telefon 08465/465, Fax 08465/172409
E-Mail: Forster-Wolfgang@t-online.de

Anmeldeschluss:

Eine Woche vor Lehrgangsbeginn!



Abschlussbericht zum Lehrgang für Löschfahrzeug-Maschinisten in Altmannstein

Vom 21. September bis 17. Oktober 2009 fand der zweite Lehrgang in diesem Jahr für Löschfahrzeugmaschinisten im Landkreis Eichstätt statt. 11 Feuerwehrkameraden aus dem Gemeindebereich Altmannstein, Sandersdorf, Kasing, Kösching und Beilngries beteiligten sich an dieser 33 stündigen, landkreisweiten Ausbildung.

„Wasser marsch“ – Dies ist das Anfangskommando für einen Maschinisten. Die Pumpe des Löschfahrzeuges beginnt zu laufen damit die Kameraden an der Einsatzstelle mit dem Löscheinsatz beginnen können. Damit dies ohne Pannen abläuft haben sich die Männer der beteiligten Feuerwehren für diese spezielle Ausbildung angemeldet. Nicht nur über Motoren, Pumpen, und Fahrzeuge müssen die neuen Maschinisten Bescheid wissen, sondern auch über Wasserentnahmestellen und Wasserförderung, Funkgeräte, Unfallverhütungsvorschriften und die Straßenverkehrsordnung.

Im Schulungsraum des Gerätehauses der Feuerwehr Altmannstein wurde der theo-

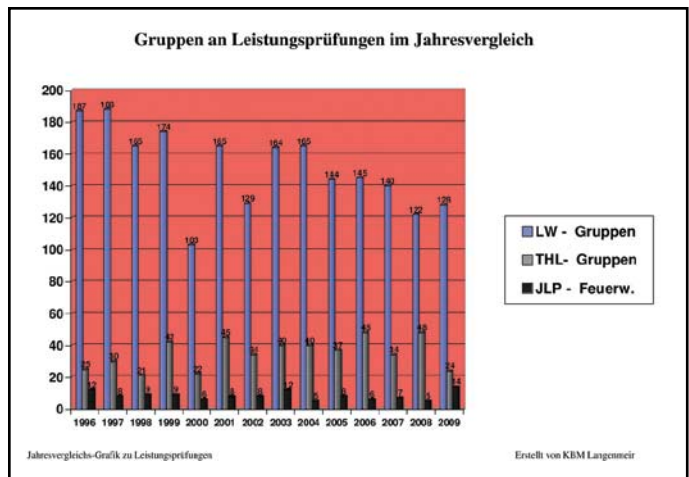
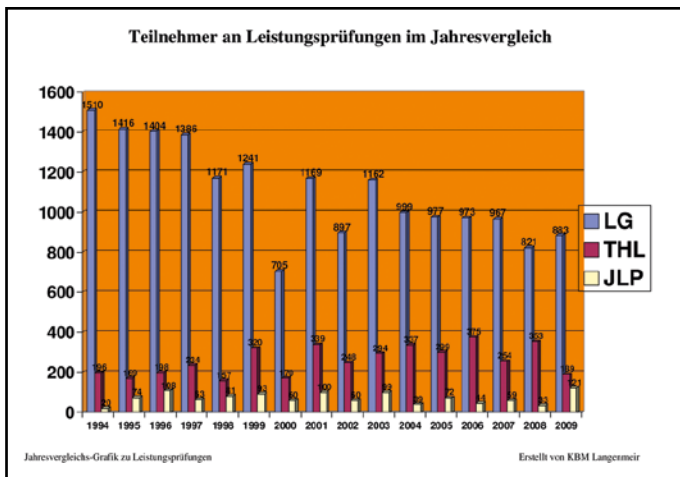
retische Ausbildungsteil an fünf Ausbildungsabenden abgehalten. An den letzten beiden Samstagen des Lehrganges wurde praxisbezogen die Ausbildung an den verschiedensten Löschfahrzeugen der beteiligten Feuerwehren durchgeführt. Die Ausbildungsleitung lag wieder in den bewährten Händen von Kreisbrandinspektor Wolfgang Forster dem Thomas Koch (FF Gaimersheim), Alfred Klein (FF Zandt), Johann Schieber (FF Nassenfels) und Martin Lackner (FF Stammham) als Ausbilder zur Seite standen.

Bei der anschließenden gemeinsamen Abschlussübung wurden die zukünftigen Maschinisten an der Tagkraftspritze sowie an der Vorbaupumpe und an der Heckpumpe der Löschfahrzeuge in Einzelübungen geschult. Nach einem schriftlichen Abschlusstest konnte dann Kreisbrandinspektor Forster allen Teilnehmern zum verdienten „Löschfahrzeug-Maschinisten“ gratulieren. Alle erhielten ein dickes Lob für ihr Engagement im Dienst der Allgemeinheit.

Ein großer Dank geht an die Feuerwehrführung der Gemeinde Altmannstein die ihre Schulungsräume für die Landkreisausbildung zur Verfügung gestellt haben.



Leistungsprüfungen im Jahresvergleich



24-h-Übung der Jugend von THW und Feuerwehr

Jugendhilfsorganisationen von THW und Feuerwehr übten 24 Stunden lang für den Ernstfall

Bereits zum fünften Mal trafen sich die Jugend-Hilfsorganisationen der Feuerwehr Hepberg, Appertshofen und Stammham und das THW Ingolstadt zum gemeinsamen Üben und dass 24 Stunden lang. 2005 wurde der gemeinsame Aktionstag in Stammham ins Leben gerufen. Im darauffolgenden Jahr 2006 traf man sich in Hepberg und 2007 war dann die Jugendgruppe des THW erstmals bei den Aktionstagen in Appertshofen mit von der Partie. Im vergangenen Jahr begann der sogenannte „Berufsfeuerwehrtag“ dann wieder in Stammham. In diesem Jahr hat die Jugendgruppe des THW nach Ingolstadt eingeladen. Am Samstag früh wurde die Unterkunft des THW von 28 Jugendlichen „Einsatzkräften“ der beteiligten Feuerwehren, dem THW und etlichen Betreuern besetzt. Geselligkeit, Spaß und gegenseitiges kennen lernen stand am Programm der zukünftigen „Lebensretter“. Das Zusammenspiel der beiden unterschiedlichen Organisationen endete nach einem anfänglichen und zögerlichen kennen lernen wie alle Jahre in einer tollen harmonischen Teamarbeit. Jugendwart Klaus Labitze vom THW Ingolstadt war dieses Jahr für die 24 Stunden der Einsatzleiter. Die Jugendwarte, Markus Milde, Stefan Betz, Christian Erb und Klaus Labitzke führten wieder gemeinsam die Planungen und Vorbereitungen für das gelungene „Event“ durch. Nach der morgendlichen Begrüßung durch den Ortsbeauftragten des THW Markus Motzet, dem Jugendbeauftragten des THW Klaus Labitzke und dem Kommandanten der FF Stammham Martin Lackner wurden die weiblichen und männlichen Jungretter der beiden Hilfsorganisationen auf die verschiedensten Einsatzfahrzeuge aufgeteilt, mit denen dann die unterschiedlichsten Übungseinsätze bewältigt wurden. Bis auf die Gruppenführer und die Kraftfahrer wurden alle Positionen von den begeisternden Junghelfern besetzt. Auf dem Ausbildungsplan der zwischen den Einsatzübungen durchgeführt wurde standen interessante Themen. Einsatzkoordinator war Michael Drätzl der mit Alarmgong und Lautsprecherdurchsagen die Jungretter zu den verschiedensten „Übungseinsätzen“ schickte. Nach dem gemeinsamen Frühstück waren die Jungretter froh als endlich die erste Durchsage kam: „Einsatz für die Einheiten“. Innerhalb kürzester Zeit saßen die Helfer in ihren Schutzanzügen auf ihren eingeteilten Fahrzeugen und meldeten sich über Funk zum Einsatz. So wurde am Vormittag ein Tiefbauunfall und ein PKW Unfall abgearbeitet. Nach den beiden Einsätzen stand Ausbildung am THW Gelände auf dem Programm. Höhenrettung und Funkausbildung waren die Themen am Vormittag. Ein tolles, gemeinsames Mittagessen rundete das Vormittagsprogramm ab. Frisch gestärkt ging es zur Ausbildung auf die Donau. Mit Motorbooten und den dazugehörigen Schwimmwesten ausgestattet war es für alle Beteiligten ein toller Spaß. Nach dem Boot fahren ging es wieder zurück zum THW Stützpunkt. Hier



wurde der Landeanflug des Rettungshubschrauber CH 32 mit dem die Hilfsorganisationen hin und wieder zusammenarbeiten sehnstüchtig erwartet und vorbereitet. Für kurze Zeit konnte der Rettungshubschrauber dann vor Ort besichtigt werden bevor er wieder zum Standort zurückbeordert wurde. Der anschließende Großübungseinsatz war diesmal ein altes Gebäude im Interparkgelände. Ein Gebäudebrand mit etlichen verletzten Personen war die gestellte Aufgabe dass die Jungretter vor keine ernsten Probleme stellte. Als Beobachter vor Ort konnten an der „Großeinsatzübung“ neben dem Kreisjugendfeuerwehrwart Franz Walzl auch die Stadträte: Frau Christina Braun und Herr Franz Liepold aus Ingolstadt sowie der 2. Bürgermeister der Gemeinde Stammham Martin Lackner begrüßt werden. Nach dem geselligen Abendessen wurde im Anschluss dann der ersehnte Videoabend bzw. Freizeit für alle Beteiligten eingeläutet. Zu später Abendstunde durften alle Jugendlichen und Betreuer vor ihrem Schlaf in den harten Feldbetten zu einem Feuer und zu einer PKW Bergung ausrücken. Gegen 23:00 Uhr war der Einsatz beendet. Die Kids waren nun so erschöpft, so dass die Lichter bald aus waren und fast alle tief schliefen. Nach dieser kurzen Nacht kam kurz vor dem Frühstück ein Fehlalarm eine Höhenrettung und ein PKW Unfall dazu. Als sich alle Einheiten nach den morgendlichen Einsätzen wieder in der Unterkunft eingefunden hatten ging es auch so langsam dem Ende zu. Gemeinsames Aufräumen mit abschließendem Frühstück sowie eine kurze Nachbesprechung bei der es von Seiten des Einsatzleiters und der Führungskräfte von Feuerwehr und THW nur lobende Worte gab endete auch schon wieder der 24 Stunden Aktionstag 2009. Eine Erinnerungsurkunde für jeden Teilnehmer rundete den lehrreichen und schönen Tag ab der immer mehr Nachahmer findet. Vielen Dank an die Organisatoren des THW Ingolstadt!

mla



Katastrophenschutzübung



Katastrophenschutzübung vom 12. bis zum 14.10.2009 in Zusammenarbeit mit der SFS Geretsried

Hintergrund

Nach den Anschlägen in den USA im Jahr 2001 wurde die staatliche Feuerweherschule Geretsried von der bayerischen Staatsregierung beauftragt in allen bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten den Katastrophenschutz zu fördern. Dazu wurde jeweils eine dreitägige Fortbildung aller im Katastrophenschutz beteiligten Organisationen und Behörden durchgeführt. Bestandteil dieser Schulung war eine ganztägige Übung wo die Beteiligten mit einer ihnen vorher unbekanntem Großschadenslage konfrontiert wurden.

Ziel der Übung war die Teilnehmer bis an ihre Leistungsgrenze zu fordern, bestehende Schwächen aufzuzeigen und Verbesserungsansätze zu fördern.

Ausgangslage

Zu Übungsbeginn um 8.30 Uhr wurde in der Übungsleitung in Räumen des Landratsamtes die Ausgangslage präsentiert.

- Von Südwesten überzog eine Unwetterlage den Landkreis, wobei Regenmengen von bis zu 80l, Windgeschwindigkeiten um 150 km/h und Hagelkörner bis 5cm auftraten.
- Auf der Jurahochstraße waren bereits mehrere umgestürzte Baume.
- Im Kreiskrankenhaus Eichstätt war durch den Sturm die Fensterfront eingedrückt worden und Wasser drang in das Gebäude ein.
- Im Tauberfelder Grund auf der B13 hatte sich ein Unfall mit LKW und 2 PKW ereignet.
- Am Heidehof bei Oberdolling hatte der Sturm das Dach eines Landwirtschaftlichen Anwesens mit 200 Rindern abgedeckt.
- Auf der Autobahn A9 am Kindinger Berg hatte sich auf beiden Fahrbahnen ein Massenunfall mit 25 LKW und PKW ereignet.

Die Örtliche Einsatzleitung begab sich jetzt zur Kreiseinsatzzentrale Eichstätt wo sich deren Mitglieder und Fachberater einrichteten.



Vorbereitungen

In den letzten Monaten hatten Landratsamt, die Führungskräfte der Kreisbrandinspektion und anderer Organisationen sowie die Unterstützungsgruppe (UG-ÖEL) den Ablauf bei der Bewältigung solcher Großschadenslagen intensiv beübt. Unter Kreisbrandrat Alois Strobl richtete die Unterstützungsgruppe die Arbeitsumgebung für den Stab ein. Die Führungsorganisation bestand aus:

- Örtlicher Einsatzleiter (ÖEL) KBR Strobl, Vertreter und Assistenz KBI Gallus, KBM Baumeister sowie UG Gulden
- Sachgebiet S1 (Personal) und S4 (Versorgung) KBI Forster, KBM Meilinger, SBM Urbauer, KBM Knabl sowie UG mit Bayer und Pfaller
- Sachgebiet S2 (Lage) KBM Hanrieder sowie UG mit Nadler, Arzenheimer
- Sachgebiet S3 (Einsatz) KBI Sammler, KBM Tomenendahl, KBM Lackner sowie UG Heckl
- Sachgebiet S5 (Presse) Landratsamt
- Sachgebiet S6 (Kommunikation) KBM Hanrieder sowie UG mit Haugg, Schülke, Pfuher, Brandl, Schmid

Übungsablauf

Kreisbrandrat Strobl ernannte sich laut Art. 15 Bayerisches Katastrophenschutzgesetz

zum Örtlichen Einsatzleiter für die Gesamtschadenslage, im Landratsamt Eichstätt trat die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK) zusammen.

Durch die Position des Örtlichen Einsatzleiters (ÖEL) nach §15 ist eine Weisungsbefugnis an alle nichtpolizeilichen an der Schadenbewältigung beteiligten Einheiten gegeben.

Es wurden mehrere Abschnitte gebildet und ein jeweiliger Einsatzabschnittsleiter (EAL) eingesetzt. Die EAL waren in der Übungsleitung untergebracht, wo auch alle darunter arbeitenden Kräfte simuliert wurden.

Schadensort Kreiskrankenhaus Eichstätt: EAL SBI Hiemer mit der FF Eichstätt und den Ortsteilfeuerwehren FF Wasserzell, Buchenhüll, Landershofen und Wintershof
Schadensort B13 Tauberfelder Grund: EAL Zugführer Heimisch mit FF Gaimersheim und Adelschlag.

Schadensort BAB A9 Richtung München: EAL Kdt. FF Kipfenberg, Richtung Nürnberg
EAL Kdt. Denkendorf mit FF Kipfenberg, Denkendorf, Stammham, Greding, Kinding.
Schadensort Jurahochstraße: EAL Kdt. Wachenzell mit FF Wachenzell, Pfahldorf, Rapperszell.

Schadensort Heidehof: EAL Kdt. Oberdolling, mit FF Kösching, Oberdolling, Kasing
Dem Fachberater Rettungsdienst ORGL Wild, wurde vom ÖEL die Organisation der Rettungsdienste übertragen, mit dem Leitenden Notarzt (LNA) und der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UG-SANEL) bildete dieser die Sanitätseinsatzleitung.

Über den Fachberater THW Tontarra wurde die Bereitstellung der Ortsverbände THW Eichstätt und Ingolstadt veranlasst.

Der Fachberater Polizei übernahm die umfangreichen Maßnahmen zur Absicherung und Verkehrsumleitung der betroffenen Gebiete.

Der Katastrophenfall

Etwa gegen 10 Uhr verschärfte sich die Lage, die Einsatzleitung erreichte die Meldung von einem ICE Zug mit 700 Personen, welcher nach einer Notbremsung im Stammhamer Tunnel liegen geblieben war. Zahlreiche Verletzte wurden in der Meldung beschrieben.

Am Heidehof bei Oberdolling brachen die Rinder aus dem betroffenen Stall aus und liefen auf die umgebenden Straßen, viele Tiere waren verletzt.

Auf der BAB kam eine brennender LKW dazu, ein weiterer drohte von oben auf die

SW EICHSTÄTT

FÜR UNS ZÄHLT NUR EINES – EICHSTÄTT

Die STADTWERKE EICHSTÄTT – Ihr Partner für STROM, GAS, WASSER, ABWASSER, STADTLINIE, FREIBAD und TIEFGARAGE.

STADTWERKE EICHSTÄTT · TEL: 0 84 21 - 60 05-0 · www.stadtwerke-eichstaett.de

Alle Informationen rund um den Kreisfeuerwehrverband Eichstätt und die Kreisbrandinspektion Eichstätt können stets aktuell auf der Homepage www.kfv-eichstaett.de eingesehen werden.



tiefer gelegene Fahrbahn abzustürzen. Während die Rettungsdienst mit den vom Landratsamt organisierten Bussen die betroffenen Personen von der BAB abtransportieren, setzen sich die THW Einheiten mit dem Kranwagen der BF Ingolstadt dort hin in Bewegung. Andere Feuerwehreinheiten wie die FF Beilngries wurden zum ICE geschickt.

Der Landrat stellte den Katastrophenfall fest und ÖEL Strobl wurde nach Art. 6 Katastrophenschutzgesetz bestätigt, dadurch erhält er zusätzlich die Weisungsbefugnis für die beteiligten polizeilichen Kräfte.

In Hofstetten riß derweil eine große Hochspannungsleitung, dieses führte in der Folge zu einem Großbrand im darunter liegenden Metallbaubetrieb. Kräfte der FF Hofstetten, Hitzhofen, Eitensheim und Eichstätt wurden dorthin alarmiert.

Mit dem Katastrophenfall können auch Kräfte der Bundeswehr eingesetzt werden, der Fachberater des Kreisverbindungskommandos (KVK) ist der Ansprechpartner der Einsatzleitung.

Mit Bussen wurden etwa 500 unverletzte Personen aus dem ICE evakuiert, die die ca. 170 Verletzten wurden umfangreiche Sanitätseinheiten aus allen Organisationen inklusive der Bundeswehr eingesetzt.

In den folgenden Stunden war man damit beschäftigt, die Einsatz zu koordinieren, Einsatzmittel gezielt einzusetzen, die betroffenen Personen zu versorgen, die Einsatzkräfte abzulösen und den Nachschub zu organisieren.

Eskalation und der Wert guter Sonderpläne

Durch Blitzschlag kam es unvermittelt zu einem Tankbrand in einer Raffinerie bei Kösching. An einem Schwimmdachtank stand eine Fläche von 300 m³ sofort im Vollbrand. Von der ILS wurde die Einsatzmittelkette B8, Großbrand, alarmiert.

Die Einsatzleitung veranlasste über das Landratsamt sofort die Auslösung der Störfallsirenen im Umkreis von 10km um das Objekt und Rundfunkdurchsagen zur Information der Bevölkerung. Umfangreiche Einheiten aus dem Landkreis Eichstätt, der Stadt Ingolstadt und der umliegenden Werkfeuerwehren übernehmen in einem solchen Fall genau definierte Aufgaben.

Es wurde ein Abschnitt Messen, ein Abschnitt Lautsprecherdurchsagen und unter Leitung der Werkfeuerwehr von Petroplus ein Abschnitt Brandbekämpfung gebildet. Eingesetzt wurden unter anderem die Werkfeuerwehren Bayernoil, EADS, GSB, Audi und OMV Burghausen, die BF Ingolstadt, die FF Ingolstadt Mitte, Ringsee, Haunwöhr, Mailing, Etting und Gerolfing.

Die Abarbeitung dieser Maßnahmen ist bereits in einem umfangreiche Sonderplan definiert, der Wert einer solchen Vorplanung hat sich im Rahmen dieser Übung bestätigt, trotz aller Nebenschauplätze konnte die Einsatzleitung ruhig und konzentriert weiterarbeiten.

Zum Abschluß wurde noch ein Busunfall

zwischen Pondorf und Schamhaupten mit 50 Verletzten eingespielt, ein weiterer Unfall ereignete sich in Oberdolling. Zur Abarbeitung dieser Ereignisse hatte die Einsatzleitung aber noch genügend „frische“ Kräfte und konnte auch diese bewältigen.

Das Übungsziel wurde voll erreicht, weiter so!

Während der Übung wurde die Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt und die Örtliche Einsatzleitung in der Kreiseinsatzzentrale von der Feuerweherschule Geretsried beobachtet. In der Auswertung am dritten Tag wurde das Ergebnis besprochen.

Insgesamt wurde den beteiligten Kräften ein sehr gutes Arbeiten bescheinigt, die Zusammenarbeit der verschiedenen Organi-

sationen funktioniere fast optimal. Kleinere Verbesserungsvorschläge wurden angesprochen. Die gute Vorarbeit mit der Einrichtung der Kreiseinsatzzentrale, der Organisation der Führungsgruppe im Landratsamt und die umfangreichen Sonderpläne z.B. ICE Neubaustrecke und Petroplus wurde als sehr gut bewertet. In der Örtlichen Einsatzleitung wurde ruhig und spannungsfrei gearbeitet, oft reichte die Verstärkung mit Blicken und jeder wusste was zu tun sei. Man sehe das diese Führungsstruktur erprobt und eingespielt ist. Auch der Unterstützungsgruppe UG-ÖEL wurde bescheinigt gut ausgebildet und das Arbeiten gewohnt zu sein.

Fazit der Feuerweherschule:

„Das Übungsziel wurde voll erreicht, weiter so“.



Wir schonen die natürlichen Ressourcen, damit wir alle sie nutzen können.

Sie wollen wissen, was wir für die Umwelt tun?
Dann freuen wir uns auf den Dialog mit Ihnen.

E.ON Kraftwerke GmbH | Frau Corinna Bremauer
Bayernwerkstraße 30 | 85098 Großmehring | T 0 84 07-87-22 88

www.kraftwerk-ingolstadt.com

e-on | Kraftwerke



Die Raffinerie als Partner



Die Werkfeuerwehr der Petroplus Raffinerie Ingolstadt sieht sich mit ihren 135 haupt- und nebenamtlichen Feuerwehrereinsatzkräften als Partner der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Eichstätt, der Berufsfeuerwehr Ingolstadt und des THW.

Ein verlässlicher Partner zu sein bedeutet nicht nur miteinander zu sprechen, sondern auch gezielt miteinander zu arbeiten sowohl bei Einsatzübungen als auch bei Einsätzen.

Diese Zusammenarbeit hat sich in den letzten Jahren als sehr gut bewährt.

Eine Gruppe der Werkfeuerwehr mit den Ausbildern vor einem Übungsobjekt. Mit dabei der Kreisbrandrat Alois Strobl (stehend 1. v. l.) und Ingo Stöhr (stehend 2. v. l. / Berufsfeuerwehr Ingolstadt).

Übung macht den Meister:

Die Feuerwehrereinsatzkräfte der Werkfeuerwehr absolvieren jedes Jahr mehr als 6000 Stunden an Ausbildung. Ein Teil dieser Ausbildungsstunden wird von den hauptamtlichen Kräften in der Raffinerie durchgeführt.

An der staatlichen Feuerweherschule in Geretsried und im Rotterdam International Safety Center (RISC) werden zusätzlich Ausbildungen durchgeführt.



Einsatz von Wasser zum Kühlen der Umgebung und Schaumeinsatz zum Löschen des Brandes.



Einsatzübung mit den freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr Ingolstadt.

RISC – Interessante Herausforderung:

Gerade in RISC ist das Üben am Brandobjekt mit heißem Feuer ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Hier ist es uns wichtig immer wieder auch Führungskräfte des Landkreises Eichstätt sowie der Berufsfeuerwehr Ingolstadt mitzunehmen.

Für Einsatzkräfte ist es wichtig, mit seinen eigenen Sinnen die Wärmestrahlung zu spüren, bedrohlich wirkenden Lärm von unter Druck austretenden Gas zu hören, und sich an eine 10 m hohe Flammenwand vorzuarbeiten, um eine Person zu retten. Dabei verliert man die Angst und lernt zugleich den nötigen Respekt vor dem Feuer.

Ein ebenso wichtiger Punkt ist, die etwas andere Einsatztaktik bei Raffineriebränden (z.B. Flächenbrand, Tankbrand, Gasbrand und dreidimensionales Feuer) kennen und üben zu lernen. Dies alles ist dort möglich – ohne Einschränkungen – und auch mit Spaß.

Einsatzübungen:

Um im Ereignisfall erfolgreich miteinander zu arbeiten, ähnlich wie die Zahnräder einer Uhr, ist das regelmäßige Üben mit den im Alarmplan vorgesehenen Feuerwehren ein Bestandteil in der jährlichen Übungsplanung.

Hier werden auf dem Raffineriegelände die verschiedenen Szenarien und das Zusammenspiel der verschiedenen Einheiten und auch Organisationen geübt. Dabei sollen die einzelnen Einheiten mit den Gegebenheiten der Raffinerie vertraut gemacht werden.

Dieses Miteinander dient auch dazu, sich gegenseitig kennen- und auch schätzen zu lernen, um die Stärken der jeweiligen Mannschaften mit einbringen zu können.



Gemeinsam sind wir Stark:

Neben den Übungen ist auch eine enge Zusammenarbeit bei Einsätzen sehr wichtig. Dies gilt sowohl bei Einsätzen auf dem Raffineriegelände als auch bei Unterstützung der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren. Wird Hilfe von der Werkfeuerwehr der Raffinerie benötigt, kann diese direkt in der Einsatzzentrale der Werkfeuerwehr aber auch über die Integrierte Leitstelle angefordert werden. Im Rahmen der Möglichkeiten, wird jederzeit Nachbarschaftshilfe geleistet (siehe Brand Gas TKW am Kindinger Berg, Tankzugunfall B 16a bei Großmehring). Eine Werkfeuerwehr ist zwar speziell für ihre Belange ausgestattet, sie kann aber auch Unterstützung leisten durch Bereitstellung von Löschwasser und Schaum mittels Tanklöschfahrzeuge. Ebenso können wir aber auch als Ansprechpartner für Gefahrguteinsätze dienen. Neben der Bereitstellung von Material können wir auch als Fachberater unterstützen.



Unterstützung durch die Werkfeuerwehr beim GAS-TKW-Brand auf der A 9 am Kindinger Berg.



Investition in die Zukunft

Die Raffinerieleitung hält eine qualifizierte Nachwuchsarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren für unverzichtbar und hat sich entschieden, die Jugendarbeit bei den Feuerwehren des Landkreises Eichstätt nachhaltig zu unterstützen. In diesem Sinne fördert die Petroplus Raffinerie den jährlich stattfindenden regionalen Kreisjugendfeuerwehrtag durch finanzielle, zweckgebundene Zuwendungen.

*Susanne Ehrnthaler, Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Bürzer, Werkfeuerwehr*

Foto links: Siegergruppen mit Honoratioren am 19. Juli 2009 in Lenting.

Petroplus



Unsere Werkfeuerwehr setzt sich für eine nachhaltige Partnerschaft mit den Jugendfeuerwehren des Landkreises ein.

Früh übt sich, wer ein Brandmeister werden will.

Petroplus Raffinerie Ingolstadt GmbH, Postfach 10 03 55, 85003 Ingolstadt
Pressestelle: Susanne Ehrnthaler, E-Mail: susanne.ehrnthaler@petroplus.biz
Telefon: +49 841 508-340, Fax: +49 841 508-424

www.petroplusholdings.com



Vollübung mit dem Hilfeleistungskontingents-Standard im Landkreis Eichstätt

Um den im vergangenen Frühjahr aufgestellten Sonderplan Hilfeleistungskontingents für überörtliche Katastrophenhilfe auf seine Praxistauglichkeit zu testen wurde vom 2. bis 4. Juli 2009 eine Vollübung mit den dafür eingeteilten Einheiten durchgeführt.

Als Übungsszenario wurde angenommen, dass wegen seit längerer Zeit andauernder Wald- und Heidebrände in der Lüneburger Heide das Hilfeleistungskontingents des LK EI über die Regierung angefordert wird.

Das Hilfeleistungersuchen ging am Donnerstag, 2. Juli 2009 um 15 Uhr beim LRA EI ein. Daraufhin wurden der Landrat, die FÜGK sowie KBR Alois Strobl unverzüglich in Kenntnis gesetzt. Alle Führungskräfte von Feuerwehr und BRK wurden über die ILS Ingolstadt alarmiert und für den gleichen Tag für 18 Uhr zum Briefing ins LRA nach Eichstätt einbestellt.



Dort wurden die vorgesehene Züge mit den Einsatzmitteln (abgestimmt auf die Schadenslage) zusammengestellt, die Zugführer bestimmt und über die jeweiligen KBM (als Organisatoren) über den Einsatz und dessen Besonderheiten in Kenntnis gesetzt. Als Termin für die Rückmeldung ans LRA Eichstätt wurde der kommende Tag um 11 Uhr bestimmt. Gleichzeitig wurde für die Dauer der Fahrt des Hilfeleistungskontingentes ein sog. „Marschführer“ nebst einem Stellvertreter festgelegt.

Gleichzeitig wurde die FÜGK zusammengestellt, der Kontingentsführer (KonFü), dessen Stellvertreter sowie die UG-Kontingentsführer (UG-KonFü) als Vorauskommando (VorKom) festgelegt sowie die Kreiseinsatzzentrale (KEZ) besetzt.

Dieses Vorauskommando (VorKom = KonFü, sein Stellvertreter sowie die UG-KonFü) wurden fiktiv für den nächsten Tag ins Einsatzgebiet in Marsch gesetzt. Als Einsatzgebiet diente für die Dauer der Übung eine Bundeswehrkaserne an der LK-Grenze. Dort fand am nächsten Abend (3. Juli 2009) nach Eintreffen des VorKom im angenommenen Schadensgebiet die Einweisung in

die Einsatzlage durch den ÖEL sowie Vertreter der Katastrophenschutzbehörde des Schadensgebietes statt. Auch wurden gleich vor Ort die Unterbringungs- und Versorgungsmöglichkeiten abgeklärt sowie das Einsatzgebiet erkundet. Weiterhin wurden bereits erste Nachforderungen an Einsatzmitteln über die FÜGK abgesetzt.

Der Abmarsch des Kontingentes (sieben Löschzüge sowie Unterstützung durch Einheiten des BRK wie Versorgung, Technik und Rettungsdienst) wurde am 4.7.2009 durchgeführt. Der Marschführer stellte mit Unterstützung seines Stellvertreters die Vollständigkeit des Kontingentes fest und legte die Marschfolge fest. Auch wurden die Fahrzeuge entsprechend gekennzeichnet. Die Umsetzung des Gepäcks für die rund 140 Einsatzkräfte erfolgte auf dafür vorgesehene LKW der Feuerwehr.

Nachdem die Anfahrt über eine BAB sowie eine Bundesstraße erfolgte, sicherte die Verkehrspolizei die neuralgischen Punkte (u.a. Einfahrt auf Bundesstraße) ab.

Am Zielort wurden die planmäßig eintreffenden Einheiten in den

Aufstellungsraum eingewiesen. Die Zugführer und der Marschführer wurden vor Ort durch den KonFü und der ÖEL in einem gesonderten Briefingraum, der auch als Befehlsstelle diente, in die Lage eingewiesen. Nach Einweisung erfolgte die Bildung und Zuteilung der Einsatzabschnitte sowie die Quartierzuweisung.

Die Einsatzkräfte erhielten den Auftrag, den auf der Nordseite des „Einsatzgebietes“ liegenden Güterbahnhof mittels massiven Löschwassereinsatzes zu schützen. Hierzu mussten auch lange Schlauchstrecken verlegt werden. Aufgrund der angenommenen heißen Witterung mussten einige Feuerwehrleute mit Kreislaufproblemen behandelt werden. Weiterhin erlitt ein Feuerwehrdienstleistender schwere Brandverletzungen und musste in eine Spezialklinik geflogen werden. Erschwert wurde die Lage dadurch, dass angenommen war, dass sich die „Flammenwand“ schneller als erwartet zum zu schützenden Objekt hin ausbreitet. Lückenlos

protokolliert wurde das ganze Geschehen seit dem 2.7.2009 durch die UG-KonFü mit dem EDV-Programm „epsweb“.

Nach Abschluss der Übung erfolgte eine Schlussbesprechung mit den Führungskräften, den Zugführern und dem BRK sowie den anwesenden Gästen der Regierung von Oberbayern (FB Dipl.-Ing. Ludwig Dausmann), der SFS Geretsried (BOR Dr. Rene Mühlberger) sowie BezFV-Vorsitzenden von Oberbayern KBR Karl Neulinger und den LRA Eichstätt.

Man kam überein, dass die Übung sehr gut dazu geeignet war, den Sonderplan auf Praxistauglichkeit hin zu testen. Nach Abschluss der Auswertung der Einschätzungen aller Beteiligten und Führungskräfte wird der Sonderplan in einigen Punkten noch ergänzt. Wichtig war aber bereits im Vorfeld, dass der Kontingentsführer bereits mit dem VorKom ins Schadensgebiet fährt und sich vor Ort ein Bild der Lage macht.

Für alle Teilnehmer der Übung (rund 170 Personen) gab es zum Abschluss ein Mittagessen, dass vom Betreuungszug des BRK vor Ort zubereitet wurde.

KBM Franz Waltl

Schwimmbad Delphine GmbH
 ... alles rund um Ihren Pool



Öffnungszeiten Di. und Do. 12.30 – 18.00 Uhr
 & Termine nach Vereinbarung

Verkaufsbüro Dachau · Holzgartenstr. 2 · 85221 Dachau
 Tel. 081 31/299099 · Fax. 081 31/299098
 E-Mail: schwimmbad-delphine@t-online.de
 Homepage: schwimmbad-delphine.de



Erstellung von Feuerwehreinsatzplänen



Feuerwehreinsatzpläne dienen den Feuerwehren zur schnellen Information (bereits auf dem Anfahrtsweg bei Alarmierung) über das Einsatzobjekt und der raschen Orientierung vor Ort.

Die Feuerwehreinsatzpläne werden durch die jeweilige Feuerwehr (i.d.R. auf der Grundlage der Feuerwehrpläne nach DIN 14095, welche vom Bauherrn der Feuerwehr kostenlos zur Verfügung zu stellen sind) erarbeitet. Als Grundlage dient die von der Kreisbrandinspektion Eichstätt im Jahr 2008 herausgegebene zweiseitige Vorlage, welche alle wichtigen Infos schnell und übersichtlich enthält.

Wichtig neben den allgemeinen Objektinfos und Ansprechpartnern ist dabei die Festlegung des Einsatzstichwortes.

Das Einsatzstichwort (z.B. „B3“) entscheidet, welche Feuerwehren und Hilfskräfte mit welchem Gerät bei Auflaufen einer Brandmeldung durch die Leitstelle alarmiert werden.

Die Feuerwehreinsatzpläne sind (neben den Betrieben, die der Störfallverordnung unterliegen) i.d.R. bei Sonderbauten erforderlich und müssen von Zeit zu Zeit (insbes. bei erfolgten Um- und/oder Erweiterungsbaumaßnahmen, Nutzungserweiterungen/-änderungen) aktualisiert werden. Die Feuerwehreinsatzpläne können auch gerne mit Unterstützung durch den zuständigen KBM erarbeitet werden.

Unter den Begriff der „Sonderbauten“ fallen gem. Art. 1 Absatz 4 der BayBauordnung 2008 folgende Gebäude/Anlagen:

- Hochhäuser (Gebäude mit einer oberen Fußbodenhöhe von mehr als 22 Metern)
- bauliche Anlagen mit einer Höhe von mehr als 30 Metern
- Gebäude mit mehr als 1600 qm Fläche des Geschosses mit der größten Ausdehnung (ohne Wohngebäude und Garagen)
- Verkaufsstätten mit mehr als 800 qm Verlaufsfläche und Ladenstraßen
- Gebäude mit Räumen, die einer Büro- oder Verwaltungsnutzung dienen und einzeln mehr als 400 qm Fläche aufweisen
- Gebäude mit Räumen, die einzeln für eine Nutzung durch mehr als 100 Personen bestimmt sind
- Versammlungsstätten mit Versammlungsräumen, die insgesamt mehr als 200 Besucher fassen, wenn diese Versammlungsräume gemeinsame Rettungswege haben
- Versammlungsstätten im Freien mit Szenenflächen und Freisportanlagen, deren Besucherbereich jeweils mehr als 1000 Besucher fasst und ganz oder teilweise aus baulichen Anlagen besteht
- Gaststätten mit mehr als 40 Gastplätzen, Beherbergungsstätten mit mehr als

12 Betten und Spielhallen mit mehr als 150 qm

- Krankenhäuser, Heime und sst. Einrichtungen zur Unterbringung oder Pflege von Personen
- Tageseinrichtungen für Kinder, behinderte und alte Menschen
- Schulen, Hochschulen und ähnliche Einrichtungen
- Justizvollzugsanstalten und bauliche Anlagen für den Maßregelvollzug
- Camping- und Wochenendplätze
- Freizeit- und Vergnügungsparks
- Fliegende Bauten, soweit sie einer Ausführungsgenehmigung bedürfen
- Regale mit einer Oberkante Lagerguthöhe von mehr als 7,50 Meter
- Bauliche Anlagen, deren Nutzung durch Umgang mit oder Lagerung von Stoffen mit Explosions- oder erhöhter Brandgefahr verbunden ist
- Anlagen und Räume, die in den Nr. 1 bis 17 nicht aufgeführt und deren Art oder Nutzung mit vergleichbaren Gefahren verbunden sind

Wir bitten deshalb die Feuerwehren, in deren Einsatzbereich solche Betriebe und Anlagen bestehen in ihrem eigenen Interesse diese Feuerwehreinsatzpläne zu erstellen und laufend zu aktualisieren.

THERMOPOR® ZIEGEL

TV 7

... für energieeffizientes Bauen!

Wärmster Planziegel
λ 0,070 W/mK gefüllt mit
Steinwolle für Passiv-
häuser bestens geeignet!

ZETU – Rollladenkasten RKG

ZETU – Ziegel-Rollladen-
kästen erfüllen die
erhöhten Anforderungen
an den Wärmeschutz!

... Insektenschutzrollo
jederzeit nachrüstbar!

**ZIEGEL -Baustoffe
aus Pförring!**

... natürlich vom

**ZIEGEL
WERK
TURBER**

ZIEGELWERK TURBER GmbH · 85104 Pförring · Riedenburger
Straße 25 · Telefon (0 84 03) 92 94-0 · E-Mail: info@turber.de
www.turber.de

REALBRANDAUSBILDUNG | WÄRMEGEWÖHNUNG | GEFÄHRGUTTRAINING

FeuReX
The Fire & Rescue Experts

„WER AUFHÖRT, BESSER ZU WERDEN, HÖRT AUF, GUT ZU SEIN.“

TECHN. HILFELEISTUNG | CAFS-TRAINING | MOTORKETTENSÄGENAUSBILDUNG

FeuReX
The Fire & Rescue Experts

KOMPETENZZENTRUM
für Feuerwehren und Rettungskräfte

INFOS: www.feurex.com
TELEFON: +49 (8431) 5097-20 +43 (662) 423244122
E-MAIL: info@feurex.com

Das Training unter einsatzrealistischen Bedingungen ist das Besondere an der Ausbildung bei FeuReX. In sicherem Umfeld kann unter Anleitung erfahrener Ausbilder die Routine für den Einsatzdienst erworben werden.

Der modulare Aufbau der Lehrveranstaltungen ermöglicht eine bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung.

REALBRANDAUSBILDUNG: Wärmegewöhnung, Rauchgasdurchzündung, Wärmebildkamerateaining, Sicherheitstrupp-konzept, Hohlstrahlrohrführertraining
TECHNISCHE HILFELEISTUNG: Patientengerechte Rettung nach Verkehrsunfällen
GEFÄHRGUTTRAINING mit mobiler Trainingsanlage
MOTORKETTENSÄGENAUSBILDUNG mit Spannungssimulator
SONDERTHEMEN: Schaumbekämpfung, Industriebrandbekämpfung, Neue Technologien (CAFS etc.)
INDIVIDUELLE SPEZIALTRAININGS

WWW.FEUREX.COM



Feueralarm in der Kleinstadtidylle



Ehemalige Vorstandsmitglieder der Feuerwehr Stammham bauten Diorama

Eine Kleinstadt mit alten gepflegten Häuserzeilen, buntem Marktgeschehen und einer Verkehrsszene aus den 70er Jahren verrät viel Beschaulichkeit.

Plötzlich schrillt eine Feuerwehirsirene. Aus einem alten Feuerwehrhaus rücken Löschzüge aus. Im Dachgeschoß eines Hauses steigt Rauch auf und Flammen schlagen empor. Die Straße ist von Polizei abgesperrt, Krankenwagen sind im Einsatz, eine Drehleiter bringt den ersten Löschtrupp in Stellung.

Das Diorama einer Kleinstadt entstand in mehr als 250 Stunden Handarbeit. Clemens Habermeier hat bereits viel Erfahrung mit dem Nachbau von Modelleisenbahnanlagen. „Die große Herausforderung bestand für mich darin, die Idylle einer Kleinstadt mit den Szenen eines Feuerwehreinsetzes und des bunten Markttreibens auf engstem Raum in der

richtigen Perspektive darzustellen,“ sagt Habermeier. In einer Vorstandssitzung vor drei Jahren entstand die Idee eines besonderen Geschenks für die Feuerwehr Stammham. Der damalige Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Bernd Walter nahm die Anregung auf und unterstützte das Projekt mit Vereinsgeld und Initiative. Viel Geduld war erforderlich, um mit Kleber, Schere und vielen Farbtöpfchen den besonderen Flair der Häuser und des Stadtbildes im Detail nachzuempfinden. Habermeier: „Am kniffligsten war die Bemalung der Miniaturfiguren mit ihren vielen Details. Besonders stolz bin ich auf das Feuerwehrgerätehaus. Auf dem Dach thront sogar ein Storchpaar in seinem Nest“. Noch viele weitere kleine Höhepunkte wie zum Beispiel eine Waage auf dem Obststand oder die Wiener auf einem Teller sind bei genauem Hinsehen in dem Diorama versteckt.

„Die elektronische Steuerung bescherte mir einige schlaflose Nächte“, gibt Werner Bacherl zu, der sich auch beruflich mit Elektronik befaßt. „Nachdem wir die

Kleinstadtansicht mit immer mehr Details fertig gestellt hatten, entschlossen wir uns, noch eins drauf zu setzen und das Geschehen mit Leben zu erfüllen“, resümiert er. Miniatur-LED's wurden als blinkende Blaulichter auf die Feuerwehr- und Notarztwagen angebracht. Kristerndes Feuer, aufflackernde Flammen, Glockengeleut, Turbinengeräusche eines heraneilenden Rettungshubschraubers und buntes Stimmengewirr machen die Szene lebendig.

Auf Knopfdruck lassen sich zwei Einsatzvarianten darstellen. Das Team ist immer wieder begeistert, wenn sie freudestrahlend und stolz das Diorama vorführen und auf die Besonderheiten hinweisen. „Da werden sich die Kinder der Besucherklassen der örtlichen Schule die Nasen an der Vitrinenscheibe platt drücken“, ist sich Habermeier sicher.

Das Diorama ist ein Geschenk der alten Vorstandschaft an die Feuerwehr anlässlich des diesjährigen 20jährigen Jubiläums der Gerätehauseinweihung.



V.l.n.r.: Martin Lackner, 1.Kommandant, Werner Bacherl, Clemens Habermeier, Bernd Walter, Ehrenvorsitzender.



Kleinstadtidylle – mit Feuerwehreinsetzung.

Spezialkabel



Sie haben Probleme mit Kabeln
Wir haben die Lösung!



Kabel Sterner

Carl-Benz-Ring 3
85080 Gaimersheim

Tel. +49(8458)32390
Fax +49(8458)323929

<http://www.kabel-sterner.de>
info@kabel-sterner.de



REGLER

Sanitätshaus · Meisterwerkstätte
Orthopädie-Technik
Orthopädie-Schuhtechnik



Westenstraße 27 · Telefon 0 84 21 / 90 21 31
Ingolstädter Straße 5 - 6 · Telefon 0 84 21 / 90 13 56
85072 Eichstätt

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden



Hofmühl

Eichstätter Braukunst



FF Wintershof besucht Gedenkgottesdienst in München-Riem



Der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern lädt jedes Jahr am letzten Freitag im Oktober zu einem Gedenkgottesdienst für verstorbene Feuerwehrkameraden ein. Dieser findet in der Stadtpfarrkirche Sankt-Florian in München-Riem statt. Heuer organisierte die Freiwillige Feuerwehr Wintershof einen Bus und besuchte diesen zum bereits 5. Mal stattfindenden Gottesdienst. Kameraden aus Pollenfeld, Pietenfeld und Kreisbrandinspektor Günter Gallus fuhren mit der Wintershofer Wehr nach München. 35 Vereinsfähnen und -Standarten sorgten für einen würdevollen Rahmen im Gotteshaus. Zum Totengedenken läutete die Patronatsglocke der oberbayerischen Feuerwehren, die

deren Anschaffung mitfinanziert hatten. Der Feuerwehrseelsorger des Bezirksfeuerwehrverbandes Matthias Holzbauer verlas die Namen von 61 verstorbenen Feuerwehrleuten, für jeden einzelnen entzündeten die Ministranten eine Kerze. Prälat Josef Obermeier, Seelsorgereferent des Erzbistums München und Freising, zelebrierte daraufhin den Gottesdienst, Konzelebranten waren Pfarrer Martin Guggenbiller, „Hausherr“ in St.-Florian und Diakon Andreas Müller-Cyran. Prälat Obermeier erinnerte in seiner Predigt daran, dass die Feuerwehrler durch ihre Teilnahme an diesem Gottesdienst zeigen, dass ihre verstorbenen Kameraden und Kameradinnen fehlen und es in diesem Kreis keine Flos-

kel sei, wenn man von einem ehrenden Gedenken an die Verstorbenen spricht. Zu Lebzeiten ging man mit ihnen „durchs Feuer“, dies hat geprägt und gerade deshalb bleiben sie auch nach ihrem Tod nicht vergessen. Viele waren von der Ausdruckstärke des Gottesdienstes beeindruckt und versprachen wieder zu kommen. Im Anschluss an die heilige Messe wurde im angrenzenden Pfarrheim noch gemeinsam bei einer Brotzeit zusammengesessen und über den Gottesdienst, aber auch über die verstorbenen Kameraden gesprochen. Leicht fiel es dann auch, Kontakt mit den anderen Gästen zu knüpfen.



Brandschutztag der Realschule Kösching

Nach Kontaktaufnahme durch Brandschutzlehrerin Karin Meier mit Chemielehrer Michael Kessner, kamen beide überein, einen Brandschutztag für die achten und neunten Klassen zu inszenieren. Die Feuerwehr Kösching investierte viele Stunden der Vorbereitung, um ein ansprechendes Konzept mit den erforderlichen Gerätschaften zu entwickeln. Den Schülerinnen und Schülern sollte anschaulich und fachgerecht die Entstehung und die Folgen eines Feuers demonstriert werden. Natürlich sollte ihnen auch beigebracht werden, einen Entstehungsbrand erfolgreich zu löschen.

So fand am 25.6.2009 von 8.00 bis 13.00 Uhr auf dem Pausenhof der Realschule Kösching der erste Brandschutztag statt. Die ca. 150 Jugendlichen wurden in Gruppen von jeweils 15 Schülern unterteilt und hatten nach einem festen Zeitplan drei Stationsausbildungen zu durchlaufen. Bei der ersten Station wurde mittels eines Rauchhauses spielerisch demonstriert, welche Reaktionskette in einem Einfamilienhaus bei einem Küchenbrand abläuft. Die Feuerwehr zeigte auch die Folgen des Löschens eines Fettbrandes mit Wasser. Zusätzlich wurde den Teilnehmern demonstriert, welche Kräfte sich bei der übermäßigen Erhitzung von Spraydosen entfalten.

„Brennen und Löschen“ war das Thema der zweiten Station. Erklärt wurden die Voraussetzungen einer Verbrennung, die unterschiedlichen Brandklassen und die Funktionsweise eines Feuerlöschers und einer Löschdecke. Total begeistert waren die Realschüler/-innen, als sie selbst Hand anlegten und mittels eines Feuerlöschers die immer wieder auffachenden Flammen der Befeuerungsanlage löschen durften.

Was in einer Fire-Box abläuft, war das Thema der dritten Station. Hier wurde hautnah gezeigt, in welcher Gefahr sich Einsatzkräfte befinden, wenn durch eine Rauchgasdurchzündung eine Flammenwalze auf sie zurast.

Das äußerst positive Feedback der Lehrkräfte, der Schülerinnen und Schüler über diesen besonderen Unterrichtstag bestätigte den sechs engagierten Feuerwehrleuten aus Kösching, dass sich ihr immenser Aufwand in jeder Beziehung gelohnt hat.

KBM Girtner, Leiter Fachbereich 14





Die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Pollenfeld



Grüßwort des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Pollenfeld

Nördlich der Großen Kreisstadt Eichstätt auf der Jurahochebene liegt die Gemeinde Pollenfeld. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 45 Quadratkilometern. Aktuell sind in der Gemeinde Pollenfeld 2.900 Einwohner gemeldet.

Ihre heutige Form erhielt die Gemeinde Pollenfeld in den Jahren der Gebietsreform von 1972 bis 1978. Die damals selbständigen Gemeinden Pollenfeld, Preith, Seuersholz, Wachenzell, Weigersdorf und Sornhüll schlossen sich zusammen und bilden seit dieser Zeit die politische Gemeinde Pollenfeld. Die Gemeinde Pollenfeld ist mit den Nachbargemeinden Schernfeld und Walting Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Eichstätt mit Sitz in Eichstätt. Die Gemeinde Pollenfeld mit ihren Ortsteilen war bis vor nahezu 20 Jahren noch sehr ländlich geprägt und strukturiert. Jedoch hat der Strukturwandel vor allem im Bereich der Landwirtschaft auch in unserer Gemeinde deutliche Spuren hinterlassen. Feststellbar ist dies vor allem daran, dass in den einzelnen Ortsteilen nur noch Einzelne im landwirtschaftlichen Vollerwerb ihren Betrieb führen. Dieser Strukturwandel war auch der Anstoß für die politische Gemeinde, zu handeln. Deshalb wurde im Jahre 1998 im Ortsteil Preith ein Gewerbegebiet mit 16 Hektar Nutzfläche ausgewiesen. Mit der Ansiedlung von Gewerbebetrieben ist es der Gemeinde gelungen, ortsnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen. Auch das Gewerbesteueraufkommen hat sich erfreulicherweise gut entwickelt.

Ein Großteil der beschäftigten Gemeindebewohner arbeitet im nahegelegenen Eichstätt oder in Betrieben im Raum Ingolstadt. Durch die Ausweisung von Baugebieten in den Ortsteilen Pollenfeld, Preith und Wachenzell kann die rege Nachfrage nach Bauplätzen befriedigt werden. Die Kindergärten in den Ortsteilen Pollenfeld und Preith sowie die Grundschule in Pollenfeld sind eine wichtige Basis, die Familienfreundlichkeit

der Gemeinde unter Beweis zu stellen.

Ein reges Vereinsleben in den sechs Ortsteilen trägt ebenfalls zum positiven Erscheinungsbild der Gemeinde Pollenfeld bei.

Das Feuerwehrwesen in der Gemeinde Pollenfeld und ihren Ortsteilen hat eine weitreichende Tradition. So können alle Ortsteilsfeuerwehren auf 125 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Derzeit sind es 315 Männer und Frauen, die ehrenamtlich den

Dienst bei den freiwilligen Feuerwehren leisten und somit den Auftrag des Helfens in vorbildlicher Weise erbringen. Die Einsatzfähigkeit der freiwilligen Feuerwehren in der Gemeinde Pollenfeld zu gewährleisten, setzt natürlich voraus, dass die erforderlichen Rahmenbedingungen durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. In den vergangenen Jahren wurde schwerpunktmäßig durch die Gemeinde der Neubzw. Umbau von Feuerwehrgerätehäusern in Angriff genommen. Neueren Datums sind das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Sornhüll sowie das neue Feuerwehrgerätehaus in Pollenfeld. Für den Ortsteil Seuersholz ist geplant, im Zusammenhang mit der Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses auch einen neuen Stellplatz und einen Schulungsraum zu errichten.

Die Gemeinde Pollenfeld ist auch immer bestrebt, ihre Feuerwehren mit den erforderlichen Fahrzeugen und Gerätschaften auszustatten. Vor allem die vielfältigen Aufgaben, denen sich unsere freiwilligen Feuerwehren zu stellen haben, erfordert, auch weiterhin in diesen Bereich zu investieren. So steht aktuell für die Freiwillige Feuerwehr Pollenfeld als Stützpunktfeuerwehr die Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges LF 10/6 an. Diese Investition wird mit ca. 280.000 Euro zu Buche schlagen. Für die Ortsteilsfeuerwehren Preith und Wachenzell ist ebenfalls



der Austausch der vorhandenen Fahrzeuge geplant. Ein wichtiger Bestandteil des Feuerwehrwesens ist die Ausbildung der Dienstleistenden in Theorie und Praxis. Diese Ausbildung wird bei allen unseren Feuerwehren in vorbildlicher Weise gewährleistet, so dass ein ausgezeichnete Ausbildungs- und Leistungsstand aller Aktiven vorhanden ist.

Besonders freut es mich, dass auch viele Jugendliche und neuerdings auch

Frauen den Weg zu unseren Feuerwehren gefunden haben. Dies gilt besonders auch für den Feuerwehrynachwuchs, der mit Begeisterung bei der Sache ist.

Die Aufgaben der freiwilligen Feuerwehren konzentrieren sich nicht nur auf das Löschen von Bränden, neuerdings ist der Aufgabenbereich, dem sich unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer stellen, sehr umfangreich geworden. Die Einsatzorte, denen sich unsere Feuerwehren zu stellen haben, sind sehr vielfältig, sie reichen von Unglücksfällen in Industrie und Gewerbe über Verkehrsunfälle oder auch von der Natur hervorgehende Bedrohungen wie Überschwemmungen und Orkane.

Bei all diesen Einsätzen erfüllen die Angehörigen der Feuerwehren eine wichtige und auch unverzichtbare Aufgabe für die Gemeinschaft. Sie bringen viele Stunden ihrer Freizeit ein, um sich durch Aus- und Fortbildung und regelmäßige Übungen auf den Einsatz vorzubereiten. In einer Zeit, in der in vielen Bereichen das Engagement für die Allgemeinheit keine Selbstverständlichkeit mehr ist, ist es umso anerkennenswerter, dass es noch Menschen gibt, die sich uneigennützig in den Dienst der freiwilligen Feuerwehren stellen. Dafür gebührt ihnen unser Dank und unsere Anerkennung.

W. Schneider, 1. Bürgermeister

DER DACHDECKER



Frey GmbH

Hauptstraße 13 · 85131 Pollenfeld
Tel. 0 84 21 / 63 19 · Fax 0 84 21 / 90 55 38
Mobil 0 173 / 369 08 08
E-Mail: herbertfrey@t-online.de

www.bedachungen-frey.de

- Dachsanierung
- Dachbegrünung
- Spenglerarbeiten
- Flachdacharbeiten
- Dachisolierung
- Photovoltaik/Solar
- Gerüstbau
- Fassadengestaltung
- Holzbau
- Trockenestrich
- Asbestentsorgung nach TRSG 19

FRANZ HEIB
Druckluft & Hydraulikservice

www.heiss-hydraulik.de

- Atlas Copco - Vertragshändler
- PALFINGER - Vertragswerkstätte
- Putzmeister - Vertragswerkstätte
- Vermietung von Kompressoren
- Vermietung von Stromerzeugern
- Vermietung kleiner Baumaschinen
- Technischer Kundendienst
- Service, Reparatur von:
 - Forstmaschinen
 - Nutzfahrzeugen
 - Baumaschinen
 - Maschinen jeglicher Art



FRANZ HEIB Druckluft- und Hydraulikservice
85131 Pollenfeld · Karrweg 8 · Tel: 0 84 21 65 05
Fax: 0 84 21 88 82 · service@heiss-hydraulik.de



Freiwillige Feuerwehr Pollenfeld



Die Freiwillige Feuerwehr Pollenfeld wurde 1879 auf Erlass des Königlichen Bezirksamtes Eichstätt gegründet, wobei aber schon 1845 in den beiden Ortschaften Pollenfeld und Wörmersdorf eine Feuerwehrspritze vorhanden war. Dies bezeugt ein Eintrag in das „Chronikbuch der Feuerwehr Pollenfeld“. Ein Grund für die frühe Anschaffung einer Feuerwehrspritze dürfte wohl das weit verbreitete Hafnerhandwerk in Pollenfeld und Wörmersdorf gewesen sein, bei welchem Tongeschirr gebrannt wurde und die Brennöfen meist an Stallungen oder dem Haus angebaut waren. In der Gründungsversammlung der FF Pollenfeld wurde Kaspar Rotter zum Kommandant und Lehrer Andreas Hafner zum Vorstand gewählt.

Im September 1906 wurde von der „Feuerlöschgeräte-Fabrik“ Paul Ludwig in Bayreuth ein Saug- und Druckspritze gekauft.

Am 13. August 1932 wurde der „Zweckverband Feuerschutz Jurahöhe“ gegründet. Mitglieder waren die Gemeinden Pollenfeld, Wachenzell, Weigersdorf, Seusersholz, Preith, Rapperszell und Workerszell.

Nach dem Krieg übernahm dann Josef Strehler den Posten des Kommandanten und Vorsitzenden und hatte es sicher nicht leicht, Personen für den Feuerwehrdienst zu begeistern. Übungen fanden am Sonntag nach dem Gottesdienst statt.

Im Juni 1961 konnte eine Motorspritze mit Anhänger in Empfang genommen werden, welche 12.000 DM kostete.



1970 erwarb die Feuerwehr Pollenfeld ein gebrauchtes Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Nürnberg.

1973 erhalten das neue Feuerwehrgerätehaus und zwei Tragkraftspritzen dem kirchlichen Segen.

1976 kauft die Gemeinde Pollenfeld Atemschutzgeräte. Somit war die FF Pollenfeld die erste Feuerwehr auf dem „Berg“ mit Atemschutzgeräten.

1979 feierte die Feuerwehr Pollenfeld ihr 100 jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe.

Ein Jahr darauf stand die Fahrzeugweihe des neuen LF8 an.

1996 stellte die Feuerwehrführung unter KBM

und Kdt. Flieger Michael einen Antrag auf ein neues Feuerwehrgerätehaus und die Gemeinde bewilligt dies noch im selben Jahr.

Im Frühjahr 2002 stand dann die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Pollenfeld an.

2004 beging die Feuerwehr Pollenfeld ihr 125 jähriges Gründungsfest.

Im Juli 2007 stellten sich zehn Kameraden dem Bundesleistungsabzeichen in Holzgerlingen (Baden Württemberg) und waren somit die ersten Teilnehmer an einem solchen Wettbewerb aus dem Landkreis Eichstätt.

2009 stellte die Feuerwehrführung einen Antrag auf ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10/6.



Gasthof Pension Post

W. Landes KG
Hauptstr. 14
D-85095 Denkendorf
Tel: +49 (8466) 236
Fax: +49 (8466) 1645
E-Mail: info@gasthof-pension-post.de
www.gasthof-pension-post.de



»Ich gehe für Sie durchs Feuer!«

Sandra Krümpelmann
⚡ Geschäftsführerin
⚡ Mitglied FF Ergolding

KRÜMPELMANN LEBENS

Feuerwehr-, Betriebs- und Katastrophenschutzgeräte
Meisenstraße 24 \ 84030 Ergolding / Tel. 0871 73051
www.kruempelmann-feuerschutz.de

Brandheiß!



Electronic Center
Das Pollin Electronic Center jetzt noch größer – mehr Übersicht und Ware zum Anfassen und Mitnehmen

Spezial-Versandhaus
Elektronik, Technik und Sonderposten zu Superpreisen
3-mal jährlich in unserem Katalog

Unser gesamtes Sortiment gibt es auch im Internet:

www.pollin.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9:00–19:00 Uhr
Sa. 9:00–16:00 Uhr

Ihr großer Elektronik-Spezialist in der Region!

Max-Pollin-Straße 1 • 85104 Pförring
Tel. (08403) 920-920
Fax (08403) 920-123
www.pollin.de





Freiwillige Feuerwehr Preith

Trotz ihres mittlerweile 130-jährigen Bestehens hat die Freiwillige Feuerwehr Preith nichts an ihrem Engagement und ihrer Einsatzfreude für die Belange des Heimatdorfes eingebüßt. Auf der einen Seite ist sie sich ihrer Pflichten bewusst, im Notfall zu retten, zu löschen, zu bergen und zu schützen. Zahlreiche Einsätze jedes Jahr belegen, wie ernst jeder Preither Feuerwehrmann diese Aufgaben nimmt. Darüber hinaus nehmen die Mitglieder rege an Aus- und Fortbildungskursen teil, um das Wissen in verschiedenen Bereichen des Feuerwehrdienstes zu erwerben und zu verbessern. Hierbei sind die Ausbildung zum Truppmann I und II, Truppführer- und Funklehrgänge und die Maschinistenausbildung als regionale Veranstaltungen zu nennen, die regelmäßig von Preither Feuerwehrmännern besucht werden. Aber auch intern wird versucht, den Mitgliedern ein breitgefächertes und interessantes Spektrum an Fortbildungsmaßnahmen zu ermöglichen. So gab es in den vergangenen Jahren viele Schulungen, die von diversen Referenten gehalten wurden; unter anderem gaben Brandfahnder der Kripo Ingolstadt Einblicke in ihre Arbeit, führte die Polizei Eichstätt Verkehrsschulungen durch, erläuterten Notärzte und Rettungsflyer ihre Arbeit oder wurden Fahrsicherheitstrainings und Erste Hilfe-Kurse angeboten. Regelmäßig werden des Weiteren Leistungsprüfungen durchgeführt und durchwegs positiv absolviert. Besonders erfreulich ist, dass im Jahr 2005 die erste Frauenfeuerwehrgruppe innerhalb der Gemeinde Pollenfeld mit jungen Preitherinnen ins Leben gerufen werden konnte, die seitdem ebenfalls erfolgreich an den Leistungsprüfungen teilnimmt und sich stark am Vereinsleben beteiligt. Insgesamt verfügt die Feuerwehr Preith damit im Moment über 111 aktive Mitglieder.

Auf der anderen Seite bemüht sich die Preither Feuerwehr als Verein auch darum, das Dorfleben zu unterstützen und tatkräftig mitzugestalten. Aus diesem Grund werden Jahr für Jahr ein Faschingsball, die



Aufstellung des Kirchweihbaums mit anschließendem Ball, ein Kameradschaftsabend, Frauenlöschkurse und das traditionelle Maifest vom Vorstand und den Mitgliedern organisiert. Wenn eine andere Gruppe Unterstützung benötigt, zeigt sich die Freiwillige Feuerwehr Preith ebenfalls immer gerne hilfsbereit. So werden diverse Absperrdienste für Dorffeste übernommen, wird die große Preither Gewerbechau mit ehrenamtlichen Helfern unterstützt oder für andere Feierlichkeiten das Gemeindezelt aufgestellt. Alles in allem kann die Preither Feuerwehr unter der Führung des 1. Kommandanten und Vorstand Markus Rudingsdorfer und seines Stellvertreters Manfred Bittl als engagierte Stütze der Sicherheit und des gesellschaftlichen Lebens ihres Heimatdorfes bezeichnet werden.

Freiwillige Feuerwehr Weigersdorf

Das Dorf Weigersdorf wurde erstmalig im Jahre 1184 urkundlich erwähnt. Die ehemals eigenständige Gemeinde Weigersdorf gehört heute als Ortsteil zur Gemeinde Pollenfeld. Die Anschaffung einer Löschmaschine im Jahr 1875 gilt als Gründungsdatum der Feuerwehr. Die handbetriebene Löschmaschine funktioniert heute noch und wird von der Feuerwehrjugend zusammen mit noch vorhandenen alten Uniformen bei besonderen Anlässen genutzt.

Die erste Motorpumpe, eine TS-4 wurde 1961 gekauft. Diese wurde 1973 durch eine gebrauchte TS 8 ersetzt.

1995 wurde eine neue TS 8 durch die Gemeinde Pollenfeld angeschafft. Im Jahre 1975 wurde das 100-jährige und im Jahr 2000 das 125-jährige Bestehen der Wehr gefeiert.

125 Jahre Feuerwehr Weigersdorf wurde denn auch vom Feuerwehrverein zum Anlass genommen eine Fahne anzuschaffen. Bereits im Jahr 1992 wurde mit viel Eigenleistung der Bewohner von Weigersdorf der alte Dorfstadl abgerissen und an dieser zentralen Stelle ein neues Feuerwehrhaus errichtet. Dieses dient zur Unterbringung der Gerätschaften sowie der Gemeinde und den Vereinen von Weigersdorf als Wahl- und Versammlungsraum.

Die Freiwillige Feuerwehr Weigersdorf zählt heute 60 Vereinsmitglieder, davon sind 26 aktiv. Der gesamte Ort hat 146 Einwohner.

Hans Baumeister, 1. Kdt.



Einkaufen direkt beim Biobauern



Biohof Mayer

Frische und biologisch natürliche
Lebensmittel

www.biohof-mayer.de

Steigweg 4
85131 Preith
Tel.: 08421/2334 (Laden)
oder 906257(Hof)

MARGRAF

BAUUNTERNEHMEN

- Bauunternehmen - Baustoffe
- Neubau für Privat und Gewerbe
- Sanierung und Renovierung
- Schlüsselfertiges Bauen - Bauträger
- Putzarbeiten / Dämmsysteme
- Erdarbeiten - Außenanlagen



Sicher bauen
mit Maß und
System!
Seit 1922

Römerstr. 23, 85131 Preith - 08421/9767-0

www.margraf-bau.de - Partner im www.reglobaunetz.de



Die Ortsteilwehren der Gemeinde Pollenfeld



Freiwillige Feuerwehr Seuersholz

Die Freiwillige Feuerwehr Seuersholz wurde im Jahre 1880 gegründet und besteht derzeit aus 56 aktiven und 71 passiven Mitgliedern.

Die Hauptaufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Seuersholz sind Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung.

In dem 1992 errichteten Gerätehaus der Feuerwehr ist ein Tragkraftspritzenanhänger mit einer Tragespritze TS 8/8 untergebracht.



Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Seuersholz mit der Vereinsfahne.

Neben der Hilfeleistung prägt die Freiwillige Feuerwehr seit Gründung das gesellschaftliche Dorfleben von Seuersholz (Gemeinde Pollenfeld). Veranstaltungen wie das Maibaumaufstellen sind fester Bestandteil des Vereinskaltenders.

Seit 1980 besitzt die Feuerwehr eine eigene Vereinsfahne, die im Rahmen des 100-jährigen Vereinsjubiläums geweiht wurde. 2005 konnte das 125-jährige Gründungsjubiläum gefeiert werden.

Derzeitige Vorstandschaft:

Josef Birk, 1. Kdt., 1. Vorstand
Josef Schneider, 2. Kdt., 2. Vorstand
Martin Pfaller, Kassier
Willibald Ablaßmeier, Schriftführer



Das Gerätehaus der FF Seuersholz.

Freiwillige Feuerwehr Wachenzell

Die frühere Gemeinde Wachenzell hat aufgrund einer Feuerlöschordnung im Jahre 1876 eine erste Löschmaschine angeschafft. Ein Jahr später waren die Männer als Freiwillige Feuerwehr Wachenzell für Übungen und Einsätze qualifiziert. Heute sind es 93 Mitglieder, darunter 58 Aktive und 14 Feuerwehranwärter die hier organisiert sind. Seit 3 Jahren sind auch Frauen und Mädchen im aktiven Dienst der Feuerwehr.

Das bestehende Feuerwehrgerätehaus mit Schlauchturm wurde im Jahre 1961 errichtet und 32 Jahre später verbreitert. Bis zum Jahre 1978 hatte die Feuerwehr einen Tragkraftspritzenanhänger im Dienst. Doch durch die gute Freundschaft zur Berufsfeuerwehr Darmstadt konnte man ein erstes Fahrzeug erwerben. Der VW-Bus wurde zum Tragkraftspritzenfahrzeug umgebaut und leistete bis 1992 gute Dienste. Seit dieser Zeit ist ein Ford Transit, Baujahr 1974 als Tragkraftspritzenfahrzeug eingesetzt. Dieses Fahrzeug wurde durch die Freunde der Berufsfeuerwehr Darmstadt vermittelt und gehörte der Feuerwehr Heppenheim (Hessen).



Das TSF (Ford Transit) vor dem Feuerwehrgerätehaus.

Im Februar 2010 wird es durch ein Löschfahrzeug (LF8) Baujahr 1983 der Marke Mercedes Benz ersetzt. Wiederum haben die Kameraden der Berufsfeuerwehr Darmstadt dieses Fahrzeug für die FF Wachenzell organisiert.

Im Jahre 1963 wurde eine TS 8/8 der Marke Bachert angeschafft. Nachdem diese

wiederholt Warmstartschwierigkeiten hatte kaufte die Gemeinde Pollenfeld im Jahre 2003 eine neue TS 8/8 Marke Ultra Power von der Firma Ziegler. Diese hat einen Elektrostarter dessen Batterie über eine Ladeerhaltung geladen wird. Startprobleme gibt es deshalb keine mehr.

Im Jahre 1977 wurde das 100jährige Gründungsfest gebührend gefeiert und eine Vereinsfahne geweiht. Ebenso wurde das 111 jährige und das 125 jährige Jubiläum gefeiert. Als Patenverein trat jeweils die Freiwillige Feuerwehr Schernfeld auf. Im Jahre 1980 und 1991 wurde man erstmals selbst Pate für die Feuerwehr Seuersholz bzw. Rieshofen. Selbstverständlich kamen zu den Feierlichkeiten auch immer die Freunde der Berufsfeuerwehr Darmstadt mit. Mittlerweile sind auch die Oldtimer-Freunde Heppenheim, welche den VW-Bus Baujahr 1959 noch heute nutzen, öfters mal zu Gast.

Zu den laufenden Aktivitäten gehören neben den Einsätzen und der Ausbildung von Kameraden das Maibaum aufstellen, einen Faschingsball feiern und das jährliche Dorffest mit zu organisieren.

Freiwillige Feuerwehr Sornhüll

Die FF Sornhüll zählt 63 Mitglieder, darunter 32 aktive. Der Verein, als einziger in der Ortschaft, ist auch an allen Aktivitäten in Sornhüll beteiligt, wie Dorffest, Faschingsball usw.

1. Kommandant: Josef Dengler
2. Kommandant: Christian Strauß
1. Vorstand: Daniel Beck



Feuerwehrhaus mit Schulungsraum, Baujahr: 1999, Eigenleistung: 2800 Std.



- SOLNHOFENER NATURSTEINE
- JURA-MARMOR
- GRANIT

Qualität, die man kennt

GEORG BERGÉ GmbH
Postfach 11 16 · 85065 Eichstätt-Harthof
Telefon 0 84 21/97 92-0

E-mail: natursteine.berger@t-online.de
Internet: www.berger-solnhofener.de



Winter + Freis

VERPACKUNGEN

Kisten - Paletten - Lohntrocknung - Holzhandel

Försterstraße 15
85110 Kipfenberg

Tel. 08465 / 9413-0
Fax 08465 / 9413-30

Internet: www.winter-und-freis.de

E-Mail: info@winter-und-freis.de



Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Mindelstetten



Die Gemeinde Mindelstetten mit deren neun Ortsteilen ist am Ostausläufer des Landkreises Eichstätt auf einer geographischen Höhe von 403m über dem Meeresspiegel gelegen. Insgesamt leben 1624 Einwohner auf einer beachtlichen Gesamtfläche von 22,45 km². Geschichtlich wurde Mindelstetten erstmalig im Jahre 864 urkundlich erwähnt und liegt aus historischer Sicht direkt an der alten „Salz- und Eisenstraße“ von Nürnberg nach Landshut, der heutigen B 299. Als Besuchermagnet erweist sich die Pfarrkirche St. Nikolaus mit der Gedenkstätte der seligen Anna Schäffer, sowie alljährlich im Oktober der Mindelstettener Markt. Bereits im Jahre 1860, und somit relativ früh im Vergleich zu anderen Gemeinden und Städten in Bayern, wurde die erste Feuerspritze angeschafft. Heute unterhält die Gemeinde drei aktive Feuerwehren mit insgesamt vier Fahrzeugen, im Einzelnen: FF Mindelstetten als Stützpunkt mit einem HLF 2016 und einem LF8 II sowie die FF Hiendorf mit einem TSF und die FF Hüttenhausen mit einem TSF. Durchschnittlich 15 Mal im Jahr heißt es Alarm für Florian Mindelstetten, dabei sieht die Alarm- und Ausrückeordnung die Ergänzung der Mannschaft durch die Kräfte der Ortsteilfeuerwehren nach Einsatzschwerpunkten für das gesamte Gemeindegebiet vor.

Aufgrund der Vielzahl der Veranstaltungen im Ort sind übers Jahr regelmäßig sechs Sicherheitswachen zusätzlich zu den Einsätzen zu stellen.

Rundum ist die Freiwillige Feuerwehr Mindelstetten gut gerüstet für den Ernstfall. So konnten die Floriansjünger 2002 ihr neues Quartier mit drei Stellplätzen, neben eigenen Werkstätten sowie Schulungsraum, im Ortskern am Dettenbach beziehen. Die Führungsmannschaft um Kommandant Peter Mödl und dessen Stellvertreter Franz Kraus blickt voller Stolz auf 57 Feuerwehrdienstleistende im Alter von 18 bis 63 Jahren neben einer starken Jugendgruppe mit 14 Buben und ein Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Neben den rund 50 Routineübungsterminen erfolgt die



Mannschaft 2009 anlässlich. Fahrzeugweihe im Juli 2009.

Ausbildung zum Truppmann sowie Truppführer durch ausgebildetes und einsatzerfahrenes Personal im eigenen Haus. Atemschutzgeräteträger, Maschinisten und Sprechfunker werden bei den zentralen Ausbildungsterminen des Landkreises aus- und fortgebildet. Der Nachwuchs an Führungskräften als auch hausinternes Lehrpersonal für technische Hilfeleistung werden regelmäßig an den staatlichen Feuerweherschulen ausgebildet. Das Engagement in der Mannschaft ist enorm, was sich beispielsweise anhand der relativ hohen Zahl der Atemschutzgeräteträger mit 35% der aktiven Mannschaft durchaus messen lassen kann. Die Ausrüstung der FF Mindelstetten kann sich sehen lassen. Mit einem HLF 20/16, Baujahr 2009, und einem LF8 II, Baujahr 1983, stehen aktuell zwei Rettungssätze für den einsatzmäßigen Dauerbrennpunkt, der Bundesstraße B 299 zur Verfügung. Dabei hat die Sicherheit der Mannschaft stets Vorrang. Rückwärtige Verkehrsabsicherung an beiden Fahrzeugen sowie die Konzipierung des neuen HLF entsprechend den Anforderungen mit ausnahmslos allen Geräten zur technischen Hilfeleistung und des Brandschutzes bei Verkehrsunfällen in den Geräträumen auf der verkehrsabgewandten Seite zeigen in der langfristigen Planung deren Folgen im Alarm- und Einsatzdienst. Zudem wurden in den letzten Jahren die Pressluftatmer vom Typ Dräger PA 80 durch Überdruckgeräte vom Typ MSA AUER AirMaXX ersetzt. Der Standard-Löschangriff sieht mittlerweile ausnahmslos die Verwendung von Schnellangriffsverteilern auf dem HLF sowie den Einsatz von Druckluftschäum über Hohlstrahldüsen vor. Mit der Jahreswende wurden alle Atemschutzgeräteträger im gesamten Gemeindegebiet mit Überhosen gemäß den Förderrichtlinien des Freistaates ausgerüstet. Außerdem gehören seit längerem zu jeder einzelnen Atemschutzausstattung ein Handsprechfunkgerät FuG11 mit abgesetztem Bedienteil und spezielle Einsatzhandschuhe für den Innenangriff sowie eine kompakte Ausrüstung zur Kennzeichnung abgesuchter Räume inklusive Bandschlingen und Rettungsfluchthauben zur Personenrettung. Eine Wärmebildkamera wird im Bedarfsfall binnen kürzester Zeit von der FF Pförring aus unserer Marktgemeinde als auch durch die FF Kösching zugeführt. Als schützenswerte Güter im primären Einsatzbereich lassen sich die Pfarrkirche nebst Pilgerzentrum sowie die gemeindlichen Einrichtungen Grundschule und Kindergarten benennen. Hinzu kommt die Markthalle als hochfrequentierte Versammlungsstätte.

Produkte aus der Region für die Region!
Kontrollierter Kartoffelanbau

Aus dem Naturpark Altmühltal

Feldmühle

Ab sofort bei den Edeka-Märkten in Ihrer Umgebung

Dolli-Werk GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 7
85129 Oberdolling

Tel. 084 04/92 93 33
Fax. 084 04/92 93 30
www.dolli-werk.de

**Bauspenglerei
Schlosserei
METALLBAU**

M. Förstl GmbH

Metallbau M. Förstl GmbH

An der Westen 3 · 93349 Mindelstetten
Telefon (0 84 04) 930 009 · Fax (0 84 04) 930 010
Mobil 01 71 / 6 41 29 44
E-mail: metallbaufoerstl@gmx.de
www.metallbaufoerstl.de



Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Mindelstetten



Nicht zu vergessen der 26. Juli jeden Jahres, Namenstag der hl. Anna und gleichzeitig Gebetstag der seligen Anna Schäfer von Mindelstetten, zu dem hunderte Gläubige pilgern. Dieser Tag bedeutet in jedem Jahr Ausnahmezustand in der Gemeinde. Für ständige Verkehrsabsicherung und Sicherheitswachdienst bei der Veranstaltung an sich sind in jedem Jahr bis zu 30 Mann für eine Zeit von bis zu sechs Stunden im Einsatz, hinzu kommen regelmäßig rund 50 Einsatzstunden für Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung.

Wesentliche Gefahrenpotenziale bilden zum einen die hochfrequentierte Bundesstraße B299 mit Schwerlastverkehr zu den nahegelegenen Raffineriestandorten sowie die rasante Zunahme des LKW-Aufkommens auf Bundesstraßen generell seit Erhebung der Autobahnmaut für LKW. Des Weiteren wären eine Düngemittelagerhalle sowie mehrere Hopfentrocknungsanlagen mit größeren Mengen an eingelagertem Heizöl auf landwirtschaftlicher Seite zu benennen. Eine Tankstelle, mehrere Fuhrunternehmen und Handwerksbetriebe runden auf gewerblicher Seite das Augenmerk der einsatztaktischen Begutachtung ab. Erschwerend hinzu kommen ein Ortsteil als auch ein Entenzuchtbetrieb mit eingeschränkter Verfügbarkeit an Löschwasser. Obwohl die Löschwasserversorgung im Bedarfsfall an insgesamt drei Stellen innerhalb des Gemeindegebietes über Bypassschieber durch die Einsatzkräfte reguliert werden kann bleiben die benannten Objekte weiterhin unterversorgt. Hintergrund: Im Zuge der Erneuerung des Trinkwassernetzes wurde der Ortsteil Grashausen nur noch mit einer Trinkwasserleitung DN50 erschlossen, sodass im Brandfalle die bislang vorgesehenen Einsatzmittel bei Weitem nicht mehr ausreichen. Im Falle des Entenzuchtbetriebes fehlt jegliche direkte Anbindung an das Hydrantennetz. Im Klartext ist die Löschwasserrförderung über lange Schlauchstrecken bereits für Ersteinsatz mit einzukalkulieren. Entsprechend werden in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und der integrierten Leitstelle in Ingolstadt Alarm- und Einsatzpläne für diese Objekte ausgearbeitet um die erkannten Engpässe durch Erweiterung der zu alarmierenden Kräfte zu kompensieren.

Vorstellung neues Fahrzeug

Seit der Auslieferung am 30.1.2009 steht der FF Mindelstetten ein brandneues HLF 20/16, Empl Aufbau auf MAN TGM 13.280 Allrad/Halbautomatik, zur Verfügung, welches das bislang im Dienst befindliche TLF 16/25 Baujahr 1976 ablöste.

Das Fahrzeug wurde speziell für die Belange und die Einsatzschwerpunkte unserer Wehr konzipiert. Besonderes Augenmerk galt der Unterbringung jedweder Materialien für die technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen in den Geräteräumen auf der verkehrsabgewandten Seite, um beim Gefahren- und gleichzeitig Einsatzschwerpunkt auf der Bundesstraße B299 der Sicherheit für die Mannschaft in besonderem Maße Rechnung zu tragen. Insgesamt zwei Schnellangriffverteiler mit jeweils 30 Meter Versorgungsleitung B-75 sowie Schlauchtragekörbe mit integrierter Hohlstrahldüse ermöglichen dem Angriffstrupp im Brandfalle kürzestmögliche Eingreifzeiten. Nachdem sich Atemschutzgeräteträger bereits während der Anfahrt ausrüsten und gleichzeitig bei

der Atemschutzüberwachung registrieren ermöglicht die beschriebene feuerwehrtechnische Ausrüstung eine Minimierung der Zeit zwischen Eintreffen am Einsatzort bis zum Beginn des Innenangriffs auf regelmäßig weit unter einer Minute. Begünstigt wird die Schlagkraft der Truppe durch den Einsatz einer leistungsfähigen Druckluftschaumanlage mit einer Durchflussrate bis zu 2.400 l/min CAFS-nass an den Abgängen des HLF, inklusive Schnellangriff und Dachmonitor. Die Anschaffung der Druckluftschaumanlage an sich beruht auf eine Beurteilung der Gefahrenschwerpunkte. Bei der Entscheidung zur Anschaffung der CAFS-Anlage flossen einerseits die wesentliche Einsparung von Löschwasser bezugnehmend auf die benannten Versorgungspässe als auch die gesteigerte Löschmitteleffizienz beim Einsatz von CAFS, und somit eine gebührende Versorgung der örtlichen Gefahrenschwerpunkte, mit ein. Begünstigt durch die bauseits vorhandene Fremdsaugvorrichtung für Schaummittel kann jedes an der Einsatzstelle vorhanden Schaummittel, mit nur wenigen zusätzlichen Handgriffen für den Maschinisten, für den Löschangriff herangezogen werden. Begünstigt durch den Umstand, dass dies nicht in den Schaummitteltank gelangt, bedarf dieser nach dem Einsatz keiner Reinigung. Ebenfalls entfällt bedingt durch die Konstruktion der Anlage jegliches spülen der Schaummittelförderpumpe nach dem Einsatz. Ferner wurde die Feuerlöschkreiselpumpe nebst Druckzumischanlage und CAFS für einen maximalen Pumpennennförderstrom von 3000 l/min. ausgelegt. Einsatztaktisch als Novum im Einsatzbereich steht Florian Mindelstetten 40/1 – das HLF 2016 – mit einem Löschwassertank von 2000 l selbst bei größeren Schadenslagen im Gemeindebereich als zentraler Punkt der Einsatzstellenversorgung für alle beteiligten Feuerwehren bereit und zwar jeweils simultan für Druckluftschäum und Löschwasser zur gleichzeitigen Vorgehen beispielsweise im Innenangriff mit Schaum und des flankierenden Löschangriffs von Außen mittels handgeführten Rohren oder über Monitor mit Wasser.

Die Zusammenfassung von Einsatzmitteln auf geschlossenen Entnahmeeinheiten wie z. B. Geräten zur Löschwasserentnahme über Über- oder Unterflurhydranten auf einer Einmannhaspel zusammen mit acht B-Schläuchen oder Verkehrswarngeräte Euroblitz in Verbindung mit Verkehrsleitkegeln und Warndreiecken auf einer weiteren Einmannhaspel ermöglichen eine immense Steigerung der Effizienz der Mannschaft und somit die Verfügbarkeit für weitere Aufgaben am Einsatzort.

Besonders hervorzuheben ist hierbei die Akzeptanz der Neuerungen im Zuge der Fahrzeuganschaffung in Kreisen der Mannschaft. Mit herausragendem Engagement wurde die neue Technik direkt nach der Auslieferung beübt, sodass das HLF 2016 Anfang 2009 binnen kürzester Zeit in Dienst gestellt werden konnte. Und das, obwohl bedingt durch die Einschulung für die neue Ausrüstung, allein bis Ende März mehr als 30 Einzeltermine anberaumt waren; denn einhergehend mit den technischen Neuerungen kamen einsatzrelevante Anpassungen hinsichtlich taktischer Vorgehensweise hinzu. Wahlich ein Kraftakt den die Floriansjünger mit Bravour meisterten.

Markenqualität - vom bayerischen Hersteller

Ein beruhigendes Gefühl - zu wissen, wer für Qualität und noch wichtiger - die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

HF produziert selbst. Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität, nicht aus irgend einem Land auf der Welt, sondern direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der schon seit 35 Jahren Schutzkleidung produziert.

Der für Sie zuständige Händler:

Wolfgang Jahn GmbH - Passauer Straße 40 - 90480 Nürnberg Telefon 0911-40607-5 - Fax 40607-77 - e-mail: info@jahn-feuerschutz.de

Neu: FW Einsatzhosen HF Advanced.
FW-Schutzanzüge, FW-Einsatzjacken,
FW-Hosen für Geräteträger usw.

Fordern Sie Informationen an.
Telefon 08457-7001. Fax 7004.

Oder besuchen Sie uns im Internet:
www.hf-sicherheitskleidung.de

HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstraße 12-14
e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de





Freiwillige Feuerwehr Hiendorf



Die Feuerwehr des höchstgelegenen Dorfes der Gemeinde Mindelstetten wurde im Jahr 1880 von acht Männern ins Leben gerufen.

Der Verein hat im Moment 84 Mitglieder, davon 36 im aktiven Dienst.

Im Oktober 1970 (unter dem damaligen Kommandanten Franz Forstner) wurde das erste Leistungsabzeichen einer Löschruppe in unserer Wehr abgelegt- mit bescheidener technischer Ausstattung. Erst im Jahre 1983 wurde ein Löschanhänger TSA mit Tragkraftspritze TS 8/8 angeschafft, welcher bis 2008 im Einsatz war.

Exakt 111 Jahre nach der Gründung, im Jahre 1991 wurde die Eintragung der Feuerwehr ins Vereinsregister vollzogen, seitdem gibt es auch im kleinen, beschaulichen Hiendorf einen eingetragenen Verein. Als wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung der Wehr, wurde 1995 (unter Leitung von Kommandant Roland Zacherl) die Jugendfeuerwehr gegründet, welche sich bis heute reger Beliebtheit erfreut- es gibt praktisch keinen männlichen Jugendlichen in Dorf, der nicht in der Feuerwehr aktiv ist. Der letzte große Löscheinsatz liegt Gott sei Dank schon einige Jahre zurück. Im Jahr 2000 hatten die Hiendorfer und zahlreiche Feuerwehren aus der Umgebung beim Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens gegen das Großfeuer zu kämpfen. Seit dem kam es zu Einsätzen bei Unfällen, kleineren Bränden und technischer Hilfeleistung.

2005 gab es dann reichlich Grund zu Feiern: Die Wehr sieht auf das 125-jährige Bestehen zurück und feiert dies mit einem dreitägigen Gründungsfest. Dieses Fest wird wohl Jung und Alt noch lange in Erin-



nerung bleiben. Die Hiendorfer Feuerwehr ist aber auch mehr als eine reine Löschruppe- Sie ist viel mehr der Mittelpunkt des Dorflebens. Durch Sie wird jedes Jahr u.a. eine Winterwanderung, ein Kinderfasching, das Maibaumaufstellen, das Dorf- fest und eine Weihnachtsfeier organisiert. Auch die Teilnahme an zahlreichen Gründungs- festen in den vergangenen Jahren zeugt von der gesellschaftlichen Bedeutung des Vereins.

Nach jahrzehntelangem planen, kämpfen, hoffen und warten (bereits im Jahr 1978 wurde erstmals ein Ingenieurbüro mit der Planung eines Feuerwehrhauses beauftragt), wurde schließlich im Juli 2007 der



Bau eines Feuerwehrgerätehauses mit Schulungsraum in Angriff genommen. Um Ihren Traum realisieren zu können, brachten die Hiendorfer hierzu über 3000 Stunden an Eigenleistung auf.

Zur gleichen Zeit wurde mit erheblichen Einsatz an Eigenmitteln ein „neues“, gebrauchtes Feuerwehrauto TSF angeschafft, welches aufwendig in 300 Arbeitsstunden renoviert und für die speziellen Bedürfnisse der Hiendorfer aufbereitet wurde.

Der erste Samstag im August 2008 war dann ein großer Tag in der neueren Geschichte Hiendorfs: Der wunderschön gestaltete Dorfmittelpunkt rund um die neu renovierte Ferialkirche St. Peter und Paul, der mit dem Feuerwehrhaus neu angelegte Friedhof und das neue Feuerwehrhaus wurden feierlich eingeweiht.

Nach den zurückliegenden, ereignisreichen Jahren, die bestimmt waren vom 125-jährigen Gründungsfest, von zahlreichen Fahnenweihen, dem Bau des Feuerwehrhauses, sehen wir uns nun auch gerüstet für die Zukunft: Michael Hengl, Bernhard Dintner, Michael Forstner und Stefan Forstner, haben als erste Hiendorfer Feuerwehrler die Atemschutzausbildung absolviert. Da die technische Ausrüstung für Atemschutzträger jedoch in Hiendorf nicht vorhanden ist, wurde erstmalig mit der Wehr in Mindelstetten ein gemeinsamer Einsatzplan erarbeitet

So sehen wir uns für die Zukunft gerüstet, damit es weiterhin heißen kann:

„Leitstelle Ingolstadt von Hiendorf 45/1 kommen!“

R. Forstner, 1. Vorstand;
A. Forstner, 2. Vorstand

2M-Kunststofftechnik GmbH

Wir realisieren Ihre Ideen in Kunststoff



Entwicklung
Projektbetreuung
Montagen

Konstruktion CAD
Werkzeugbau
Technische Spritzgießteile

2M-Kunststofftechnik GmbH
Rieshofener Straße 12
85137 Walting

Tel. 0 84 26/99 77-0
Fax 0 84 26/99 77-20
Mail: info@2m-kunststofftechnik.de

KARL GABLER BEDACHUNGEN

FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND
ABDICHTUNGSTECHNIK, BAUSPENGLEREI,
GERÜSTBAU UND LEGSCHIEFERDÄCHER



Inhaber: Helmut Hofrichter,
Webergasse 4, 85072 Eichstätt,
Telefon 0 84 21-14 25, Telefax 0 84 21-8 08 11
info@juradach.de, www.juradach.de

Unseren Feuerwehrmännern

ein herzliches
Vergelt's Gott
für Ihren Dienst
an der
Allgemeinheit!



Container-
Service

SCHÖPFEL

Mietpark
Recycling
Entsorgung

85072 Eichstätt
Adalbert-Stifter-Weg 3
Tel. 08421 / 3066

85049 Ingolstadt
Friedrichshofener Str. 1 b
Tel. 0841 / 4581

86633 Neuburg/Do.
Ruhstr. 5 1/4
Tel. 08431 / 3099



Freiwillige Feuerwehr Hüttenhausen-Offendorf



Die Hüttenhausener Wehr wurde am Freitag den 1.4.1881 von sechs Männern ins Leben gerufen. Schon bald konnte man 20 Männer zu den Aktiven Mitgliedern der FF zählen. Im Jahr 1913 wurde von den damals noch getrennten Gemeinden Hüttenhausen und Offendorf für die Feuerwehr eine Handdruckspritze mit Zubehör angeschafft sowie ein Feuerwehrgerätehaus in Hüttenhausen errichtet.

Nach einem Brand des Anwesen Schlagbauers in Tettenagger im Jahr 1964 war der Wunsch zu einer Modernisierung der Wehr groß.

Dieser Wunsch ging 1971 mit der Anschaffung des Tragkraftspritzenanhängers und einer hochmodernen Paul Ludwig TS 8/8 in Erfüllung.

Ein Meilenstein in der Technisierung der Feuerwehr war der 22. April 1983. Denn zum ersten mal wurden wir mit einem Feuerwehrauto ausgestattet. Der sehr gut erhaltene Ford Transit wurde von der benachbarten Feuerwehr Mindelstetten ausgemustert und uns übergeben.



Das Feuerwehrgerätehaus und VW LT 28.

Die Genehmigung zum Bau eines Gruppen- und Schulungsraumes (dient auch als Wahllokal) erhielt die Hüttenhausener Wehr in der Jahreshauptversammlung 1985. Der Anbau am Gerätehaus ist mit ca. 500 Arbeitsstunden festgehalten, welche von den aktiven Feuerwehrkameraden geleitet wurden.

Ein herausragendes Ereignis für unsere Wehr war 1993.

Beim 1. Jugend Kreisfeuerwehrtag in Pförring errangen unsere jüngsten Feuerwehrmänner den 1. Platz.

Dies war somit auch die Geburtsstunde unserer Jugendfeuerwehr. Diese wurde 1999 der Landkreisführung gemeldet

Nach seinen 34 Dienstjahren hatte unser Ford Transit seine Schuldigkeit mehr als getan und wurde in den Ruhestand entlassen.

Für 13.000 DM wurde der VW LT 28, einstiger Atemschutzwagen der Audi AG Ingolstadt, umgerüstet. In Zusammenarbeit mit einer Autowerkstätte wurde eigens von den Wehrmännern das Fahrzeug unseren Ansprüchen angepasst. Somit war garantiert dass unsere Paul- Ludwig Tragkraftspritze im nun mittlerweile dritten fahrbaren Untersatz wohl untergebracht werden konnte.

Eine Festlichkeit zum Abschluss der mo-



natelangen Arbeiten am Tragkraftspritzenfahrzeug wurde mit einer Fahrzeugweihe im Juni 1999 arrangiert.

Im Dezember 1993 trat Martin Schlagbauer die Nachfolge von Michael Mayer als 1. Kommandant an.

1998 war dann ein Vorstandswechsel an der Reihe, Franz Lochner wurde Nachfolger von Norbert Redl.

Das Jahr 2006 stand ganz im Zeichen des 125-jährigen Gründungsfest.

Unsere Wehr legte eigens auf Gemeindegrund einen Festplatz an, der jetzt als Fußballplatz dient.

Das Fest hatte auch einen großen Nutzen, den in diesem Jahr stieg die Mannschaftsstärke ziemlich rasant in die Höhe, auch die Jugendfeuerwehr bekam einige Mitglieder dazu.

Im November 2006 hatte unsere alte Paul-Ludwig ausgedient und unsere Wehr bekamen eine neue TS 8/8 Ziegler Ultra Power:

- Antriebsaggregat: 4 Zylinder VW-Polo Aluminium Reihenmotor mit 1,0 ltr. Hubraum, 37 KW (50 PS) bei 5000 U/min
- Elektronische Benzineinspritzung (Motronik 9.0) mit Lambda- und Klopfregelung
- Nennförderleistung: 800 Liter/Minute bei 8 bar und geodätischer Ansaughöhe von 3 m.

- bei Einsatz als Lenzpumpe bis zu 2000 Liter/Minute

- Entlüftungseinrichtung: zwei vollautomatische Trokomat plus

Damit ist die FF Hüttenhausen-Offendorf wieder für alle Aufgaben einsatzfähig, die durch die vorhandene, technische Ausstattung ermöglicht werden kann.

Der Ammonit –

das Wahrzeichen des Naturpark Altmühltal

In den fossilienreichen Plattenkalken des Naturpark Altmühltal finden sich fast überall Ammoniten – perfekte Schönheiten aus der Vergangenheit.

Die traditionsreiche Eichstätter Firma **MKB Metallguss GmbH** stellt die attraktiven, aus Messingguss gefertigten Ammoniten als Produktserie in einer hochwertigen Sonderedition her.

Stilvolles Accessoire oder dekorative Einrichtungsidee – Sie erhalten den Ammoniten als pfiffigen **Stifthalter**, oder als exklusive Kombination aus **Vase und Kerzenhalter**.

Beziehen können Sie unsere Produkte über die Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, telefonisch unter 08421/9876-0, per Fax 08421/9876-54 oder per Email info@naturpark-almuehlal.de.

In Kooperation mit dem

NATURPARK
ALTMÜHLTAL



MKB Metallguss GmbH
Industriestraße 18
D-85072 Eichstätt
Tel.: +49 (0) 84 21-98 89-0

Kokillenguss · Mechanische Bearbeitung · Montage & Konfektion

www.m-k-b.de



„Ein Sechser im Lotto für den Landkreis Eichstätt“

Vorstandschafft der Kreisjugendfeuerwehr in ihren Ämtern bestätigt

Die Geschicke der Jugendfeuerwehren im Landkreis Eichstätt werden auch in den nächsten sechs Jahren von Kreisbrandmeister Franz Waltl aus Pförring geleitet. Bei der Herbstdienstversammlung im Feuerwehrgerätehaus Hepberg wurde er von den Jugendfeuerwehrwarten und den Jugendsprecher der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Eichstätt einstimmig wieder gewählt.

Von allen Gästen wurde die großartige Arbeit von Franz Waltl gewürdigt. Kreisbrandrat Alois Strobl zeigte sich sehr stolz auf seinen Nachwuchs. „Mit dieser schlagkräftigen Truppe sind wir gut für die Zukunft aufgestellt“, so Strobl. Pförrings Bürgermeister Bernhard Sammler, der zugleich Kreisbrandinspektor ist, sprach von einem großen Glückfall für den Landkreis Eichstätt: „Franz Waltl ist wie ein Sechser im Lotto“.

Auch der stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart, Manfred Muthig aus Hepberg wurde wieder gewählt. Änderungen gab es bei der Besetzung der weiteren Vorstandspositionen. Für den aus beruflichen Gründen ausscheidenden Kassier Markus Weber (Feuerwehr Stammham) wurde Michael Wittmann (Feuerwehr Hepberg) gewählt. Markus Weber wurde für sein langjähriges Engagement als Kassier und beim Aufbau der Internetpräsenz im gesamten Landkreis zum Ehrenmitglied der Kreisjugendfeuerwehr ernannt.

Der neue Schriftführer kommt von der Feuerwehr Altmannstein und heißt Jan Eichenseer.

Im Anschluss wählten die Jugendlichen noch Marina Schmidt aus Hepberg zu Ihrer Kreisjugendsprecherin.

Jugend unverzichtbar für die Feuerwehren

Dass die Jugendfeuerwehr einen hohen Stellenwert im Landkreis genießt, sah man auch an der Vielzahl der anwesenden Gäste. Neben Hepbergs Bürgermeister Albin Steiner konnte Franz Waltl mehrere Kreisbrandmeister und Kommandanten aus dem Landkreis Eichstätt begrüßen. Besonders erfreut war Waltl über den Besuch von Susanne Ehrnthaler, die für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit bei der Raffinerie Petroplus zuständig ist. Sie berichtete über die Details der langfristigen Kooperationsvereinbarung zwischen Petroplus und der Jugendfeuerwehr.



Die neu gewählte Vorstandschafft der Jugendfeuerwehr im Landkreis Eichstätt zusammen mit Hepbergs Bürgermeister Albin Steiner (ganz links), Kreisbrandrat Alois Strobl (zweiter von links) und Kreisbrandinspektor Bernhard Sammler (ganz rechts).

Kreisjugendfeuerwehrtag 2010 in Kipfenberg

In seinem Ausblick auf das Jahr 2010 wies Christian Zientek, Fachbereichsleiter Wettbewerbe auf den am 10. Juli 2010 stattfindenden Kreisjugendfeuerwehrtag in Kipfenberg hin. Zusätzlich wird im Jahr 2010 wieder eine landkreiszentrale Abnahme der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr am 2. Oktober 2010 in Stammham stattfinden. Franz Waltl bat alle Jugendlichen, weiterhin so aktiv bei der Feuerwehr zu bleiben und dankte den Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten für ihre Arbeit vor Ort.

Zum Abschluss führte der stellvertretende Kommandant der Feuerwehr Hepberg, Bernhard Wittmann die anwesenden Gäste durch das Feuerwehrgerätehaus Hepberg.

wms

Programm des 19. KJF-Tag am 10.7.2010 in Kipfenberg



Motto:

JUGENDFEUERWEHR – Gemeinsam zum Erfolg

- Pate: Werkfeuerwehr der Petroplus Raffinerie Ingolstadt GmbH
- 8.00 Uhr bis 8.45 Uhr Eintreffen und Anmeldung der Teilnehmer am Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb
 - 8.45 Uhr Einweisung der Schiedsrichter auf den Stationen
 - 9.00 Uhr Eröffnung des Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbes durch den Schirmherrn 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Kipfenberg Herrn Reiner Richter und Herrn KBR Alois Strobl
 - 9.30 Uhr Beginn des Wettbewerbes
 - 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr Mittagessen für alle (ohne die Wettbewerbe zu unterbrechen)
 - ab 13.30 Uhr je nach Witterung Freibadbesuch
DL-Fahrten mit der FF Beilngries
Aktionen der Kreisverkehrswacht
Besichtigung der ICE-Übungsanlage
Ölwehrahänger der FF Kipfenberg
Sonderlöschfahrzeug WF Petroplus
 - ca. 16.30 Uhr Grußworte Bürgermeister Herr Richter, KBR Alois Strobl, Kommandant Christian Forster
Grußwort Werkleitung Petroplus Raffinerie Ingolstadt GmbH
Ehrungen
Siegerehrung zum Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb durch Landrat Anton Knapp
Anschließend Verabschiedung der Wettbewerbsteilnehmer durch KBR Alois Strobl

Auf Eueren zahlreichen Besuch freuen sich
Die Jugendfeuerwehren im Landkreis Eichstätt

Änderungen vorbehalten!



Ausbildung aller Klassen

Fahrschule ZEITLER

Anmeldung Tel. 08468/281

• Beilngries • Altmannstein • Dietfurt
www.fahrschule-zeitler.de

Werbeaktion 2009 der Jgd-FF Beilngries

Da in den letzten Jahren, seit 2003, die Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr Beilngries stetig gesunken sind, hat man mit mehreren verschiedenen Werbeaktionen versucht, Jugendliche für die sinnvolle Freizeitgestaltung in der Jugendfeuerwehr zu gewinnen.

Angefangen wurde mit einem Aktionstag 2003 am Kirchenvorplatz mit Geräteschau, Infotafeln, verschiedene Übungsstationen, Essen- u. Getränkeausgabe bis hin zu einem Gewinnspiel. Im Jahre 2006 hat man am SMV-Tag des Gymnasiums Beilngries teilgenommen. Dabei haben wir ebenfalls Infotafeln und verschiedene Übungsstationen aufgebaut. Als Highlight haben wir eine Vorführung mit Spreizer und Schneidgerät an einem alten Auto live vorgeführt.

Somit haben wir uns für heuer eine andere Aktion zum Werben der Jugendlichen ausgedacht. Wir haben uns eine Broschüre in Eigenregie zusammengestellt, in der man auf wenigen Seiten schnell erkennen kann, dass bei der Jugendfeuerwehr Beilngries immer was los ist und dass es viele verschiedene Veranstaltungstermine über das ganze Jahr gibt.



Mit dieser Broschüre sind wir dann in kleinen Gruppen, bestehend aus einem Erwachsenen und zwei Jugendlichen aus der Jugendfeuerwehr, von Haus zu Haus gegangen und haben direkt bei den Jugendlichen in Anwesenheit der Eltern um ihr Interesse geworben.

Für alle Interessierten haben wir zusätzlich einen Schnuppertag anlässlich unserer Zugübung organisiert. Bei dieser Zugübung konnten dann alle Jugendlichen unsere Feuerwehr in Aktion erleben. Mit dieser Werbeaktion, die abgesehen von der Erstellung der Broschüre, ca. zwei Monate gedauert hat, konnten wir einen sehr großen Zuwachs an neuen Jugendlichen verzeichnen.

Anfang 2009 hatten wir nur noch sieben Jugendliche in der Jugendfeuerwehr. Mit der diesjährigen Werbeaktion konnten wir 15 Jugendliche als neue Mitglieder begrüßen. Darunter haben wir auch wieder zwei Mädchen gewinnen können.

Mit dem Abhalten der 1. Übung für die „Neuen“ wurden die Jugendlichen gleich eingekleidet und mit den Grundkenntnissen der Feuerwehr bekannt gemacht.

Bei der jährlichen Jugendversammlung wurden gleich aus den Reihen der Neumitglieder die neuen Organe der Jugendfeuerwehr gewählt. Erneut haben wir wieder die Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit gemacht, dass man als Feuerwehr bzw. Jugendfeuerwehr direkt zu den Jugendlichen gehen muss. Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine sehr wichtige Aufgabe. Sie wird in der heutigen Zeit immer unumgänglicher, da durch den Konsum und den vielen verschiedenen Freizeitangeboten, eine starke Konkurrenz besteht.



Erleben Sie die
Wünsche **Brotvielfalt**
Gutenbergstraße 11 · 85080 Gaimersheim
www.backstube-wuensche.de



Um bei dieser großen Vielfalt an Freizeitaktivitäten als Jugendfeuerwehr noch punkten zu können, stelle ich persönlich immer folgende wesentlichen Leitwerte in den Vordergrund:

- Sinnvolle Freizeitgestaltung, mit Spaß an der Sache
- Sich als „Hero“ zu fühlen, wenn man Menschen helfen kann
- Teamgeist und Kameradschaft, man hilft einfach immer zusammen
- Soziale Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Feuerwehrler, man weiß was sich gehört

Ich denke, dass mit diesen Leitwerten, man gegen die Entwicklung der Ellbogengesellschaft in gewisser Weise ankommt. Und somit Interesse für die Feuerwehr bzw. Jugendfeuerwehr in der Bevölkerung wecken kann.

Getreu nach unserem Motto: **FREIZEIT – SINNVOLL GESTALTEN!
JUGEND – AKTIV ERHALTEN!**

Zugleich ist es von großer Wichtigkeit, dass auch intern in der Feuerwehr die notwendige Akzeptanz für die Jugendlichen besteht. Denn was bringt es, wenn man in der Öffentlichkeit um Jugendliche wirbt, aber intern auf Konfrontationen mit den „Alten“ stößt.

Man muss die Jugendlichen von Beginn an mit den Erwachsenen integrieren, denn es können sehr gut beide Seiten voneinander lernen. Bei der Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des Zuwachses bei der Jugendfeuerwehr muss in Zukunft ein wesentliches Thema noch stärker in den Vordergrund gestellt werden:

- Die Selbstverständlichkeit einer Freiwilligen Feuerwehr darf nicht die Überhand bekommen.
- Die Bevölkerung muss hier viel stärker darauf sensibilisiert werden, dass der freiwillige aktive Dienst in der Feuerwehr kein Selbstläufer ist.
- Die Freiwilligen Feuerwehren können in Zukunft nur dann weiter bestehen, wenn aus der Bevölkerung genügend freizeitleiches Engagement für den freiwilligen Einsatz in der Feuerwehr investiert wird.

Meier Rainer, Jugendwart

Kompetenz weltweit



**Schmidt-Seeger –
Synonym für
Kompetenz, Qualität
und Innovation!**

Die Schmidt-Seeger GmbH ist ein weltweit tätiges Unternehmen.

Seit Jahren setzen wir als international anerkannter Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Getreidelagerung und -aufbereitung, sowie für die Produktion von Malz und die Malzschrötung Akzente.

Das Wissen und die Erfahrung von mehr als 450 Mitarbeitern bilden neben traditionsreichem Unternehmertum, flexibles Management und modernster Technik die Basis für die erfolgreiche Präsenz auf den internationalen Märkten.

Schmidt-Seeger GmbH
Eichstätter Str. 49, 92339 Beilngries
Telefon: 08461/701-0, Fax: 701-133
info@schmidt-seeger.com
www.schmidt-seeger.com

Schmidt-Seeger GmbH



Das Haus-Mittel gegen Unwetter: KlimaKasko



Die Launen der Natur schlagen doppelt so oft zu wie ein Feuer. Unsere neue Wohngebäude-Versicherung mit KlimaKasko ist der sichere Rundum-Schutz für Ihr Haus. Ob Feuer, Leitungswasser, Stürme, Überschwemmungen, Hagel, Schneemassen oder andere Unwetter: Wir schützen Ihr Zuhause – als wär's unser eigenes.



Sparkasse
Eichstätt

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN